

NederBlick

Gemeindeinformation Sölden Obergurgl Vent

Ausgabe Nr. 85 | Dezember 2023



GEBÜHRENERHÖHUNG 2024

**NEU- & ZUBAU IM BEREICH
MITTELSCHULE SÖLDEN**

PARKRAUMBEWIRTSCHAFTUNG



Amtliche Mitteilung der Gemeinde Sölden

Vereine, Interessensvertretungen, Gesellschaft & Kultur

www.soelden.tirol.gv.at



Titelbild:
Gampe Thaya Sölden

© Gritsch Susanne

Inhalt

GEBÜHREN- ERHÖHUNG 2024



PARKRAUM- BEWIRTSCHAFTUNG



Redaktion



Christine



Anna-Lena



Susanne



Felicia



Leo



Maria



Brunhilde



Patricia



Maximilian

Kontakt:

Gemeinde Sölden
redaktion@soelden.tirol.gv.at

Redaktionsteam:

Brunhilde Hochschwarzer, Leo Falkner,
Maria Riml, Anna-Lena Riml, Susanne Gritsch,
Felicia Kneisl, Christine Fiegl, Patricia Schulz-
Moll, Maximilian Riml

Verleger, Hersteller:

Heumandl Media - Innsbruck
media.heumandl.at

Layout:

Lisa Oberhuber, Herwig Zöttl

Redaktionsschluss:

die nächste Ausgabe erscheint am:

1. März 2024

Redaktionsschluss ist am:

1. Februar 2024

Impressum

Ausgabe: 85 | Dezember 2023

Herausgeber, Medieninhaber: Gemeinde Sölden, Gemeindestraße 1,
6450 Sölden **Kontakt:** gemeinde@soelden.tirol.gv.at, +43 (0) 5254 22 25

Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Ernst Schöpf

Produktion & Layout: Heumandl Media Innsbruck

Hersteller: Druckerei Pircher GmbH

Auflage, Erscheinung: 1.200 Stück, erscheint vierteljährlich.

Copyright: Alle Fotos wurden zur Produktion zur Verfügung gestellt.

© 2023 Gemeinde Sölden oder mit Urheberrechten gekennzeichnet.

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt mit der
Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Für den Inhalt ist der jeweilige
Autor verantwortlich. Texte und Bilder unterliegen dem Urheberrecht und
dürfen nur mit jeweiliger Zustimmung reproduziert werden!

Blattlinie: NederBlick, Informationsblatt der Gemeinde Sölden zur
Berichterstattung an die Gemeindebewohner über aktuelle kommunale,
kulturelle und gesellschaftliche Ereignisse. Enthält amtliche Mitteilungen.

Gender Mainstreaming: Die Redaktion bekennt sich zur ausgewogenen
Verwendung beider Geschlechter in den Artikeln. Um die Lesbarkeit zu
erleichtern wird (tlw.) nur eine Geschlechtsform verwendet, die sich aber
selbstverständlich an beide Geschlechter gleichermaßen wendet und
niemanden diskriminieren soll.

Inhalt

Gemeindeinformation	4
Abfallwirtschaftszentrum	11
Freiwillige Feuerwehr	12
Öztaler Museen	14
Energie & Klima	15
Naturpark Ötztal	16
Volksschule	18
Mittelschule	19
Landjugend	20
Musikkapelle	21
Gemischter Chor	22
Seniorenverein	24
Theaterverein	25
Sozialzentrum	26
Sprengel Ötztal	28
Sport	30
Interview	32
Rezept	33
Ötztal Tourismus	34
Schützengilde	35
Chronik	39
Die T(h)umorvollen	41
Sektion Wildspitze	42



Liebe Leserin, lieber Leser!

Zwei Projekte, auf die in dieser Niederblickausgabe eingegangen wird, will ich noch erwähnen. Zunächst geht es um den Neu- und Zubau im Bereich der Mittelschule Sölden. Dabei entstehen eine neue Turnhalle mit den notwendigen Umkleidekabinen und Sanitäranlagen und zudem zeitgemäße Räumlichkeiten für unsere Landesmusikschule. Der Bauplatz ist eine echte Herausforderung, aber wir haben keinen anderen. Der Vizebürgermeister Maximilian Riml beschreibt in seinem Beitrag sehr anschaulich, was hier entsteht. Der Startschuss ist ja schon gefallen. Ich weiß, dass dieses Vorhaben in der Bevölkerung mitunter kontroversiell diskutiert wird, habe aber das sichere Gefühl, dass diese Investition für unsere nachrückenden Generationen durchwegs als sinnvoll eingestuft wird.

Nicht zum ersten Mal wird auch über die Parkraumbewirtschaftung geschrieben. Unter der Federführung des Gemeindevorstandes und Obmannes des Verkehrsausschusses Dominik Linser haben Vertreter der Gemeinde, des Ötztal Tourismus und aller Bergbahnen in unserer Gemeinde unter fachkundiger Begleitung einschlägiger Experten ein Konzept erarbeitet, das in einer sehr gut besuchten Bürgerversammlung am 22. September 2023 vorgestellt wurde. Ich bin mit dem guten Gefühl nach Hause gegangen, dass für die geplanten Maßnahmen viel Verständnis spürbar war. Die Anfragen waren sachlich vorgetragen und von einer Radikalverteufelung konnte überhaupt keine Rede sein. Auch wenn dem Konzept noch so gründliche Überlegungen zugrunde liegen, werden wir miteinander noch da oder dort im Lichte der praktischen Erfahrungen nachjustieren müssen. Das ist den Verantwortungsträgern ebenso bewusst wie die Notwendigkeit der Maßnahmen. Über viele Jahre habe ich aus der Bürgerschaft immer wieder vernommen, dass im Zusammenhang mit unseren Parkmöglichkeiten etwas getan werden, sich etwas ändern muss. Nun ist

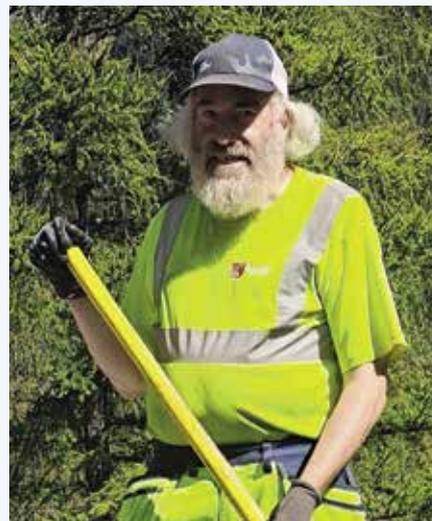
es soweit. Für uns alle bedeutet das eine Änderung mancher Gewohnheiten. Übrigens; Veränderungen, bei denen niemand etwas spüren darf, gibt es nicht.

Ich verbleibe mit den besten Wünschen für das Jahr 2024.

Ernst **Schöpf**
Bürgermeister

PS. Während ich diese Zeilen geschrieben habe, hat mich die Nachricht vom Ableben unseres Mitarbeiters Robert Fender, vulgo „Watson“ erreicht. Er ist am 27.11.2023 unerwartet im Alter von 65 Jahren verstorben.

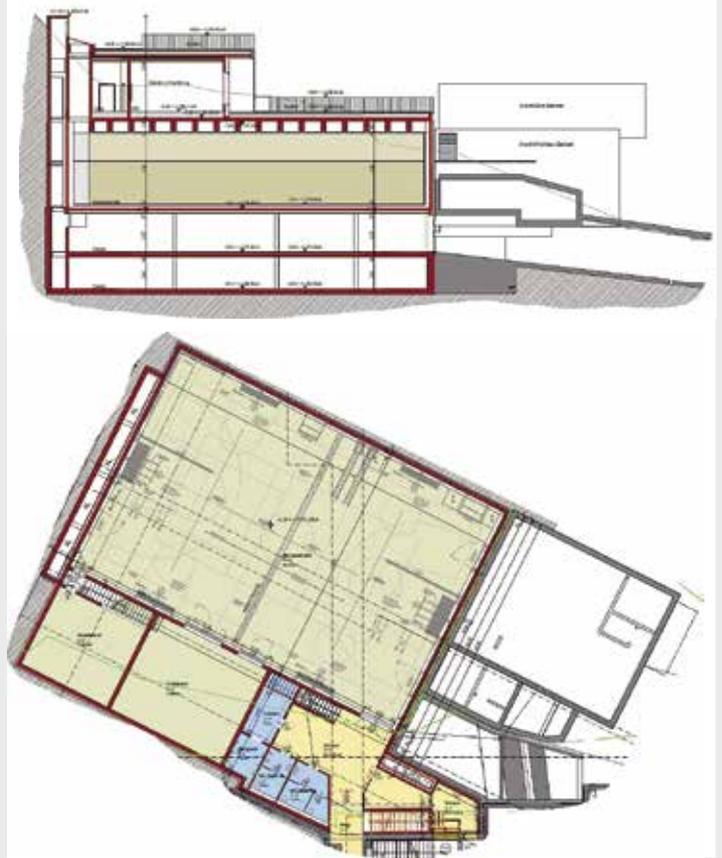
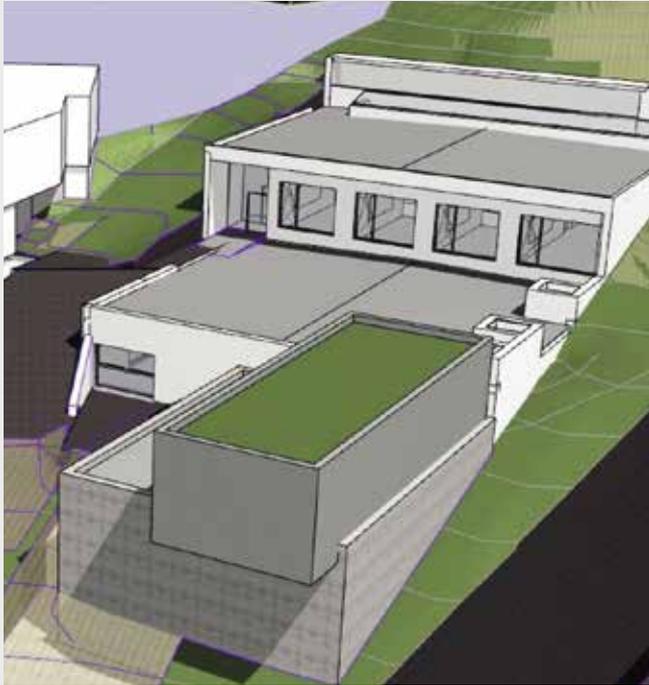
Robert war in unserem Ortschafterteam beschäftigt. Wiewohl er ein ausgewiesenes Original, eine richtig eigenwillige Type war, hat er sich sehr gut in das Team integriert. Dadurch wurden auch seine bemerkenswerten Talente in der Gartenpflege und anderen handwerklichen Bereichen sichtbar. Er war sehr gerne ein Teil dieser Gemeinschaft und hat mit so viel Freude im Ortschafterteam mitgearbeitet, dass er von der Möglichkeit einer Pensionierung im September 2023 nicht Gebrauch gemacht hat. Wir werden ihn vermissen und in bester Erinnerung behalten.



Und schon wieder steht ein Jahreswechsel vor der Tür. Mensch, wie die Zeit vergeht.

Im Rückblick kann man wohl sagen: Ein lebhaftes Jahr, wirtschaftlich ist es gut gelaufen, das Vereinsleben hatte viel zu bieten und daher will ich gerne all jenen danken, die das Gemeindegeschehen nicht nur aufmerksam mitverfolgt haben, sondern sich ehrenamtlich in den Vereinen und Institutionen eingebracht haben. Die Arbeit im Gemeinderat und in den Ausschüssen war intensiv, aber auch kritisch-konstruktiv. Ich danke den Mandatarinnen und Mandataren für den respektvollen Umgang. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den zahlreichen Abteilungen haben die anfallenden Arbeiten sorgfältig erledigt. Dafür danke ich auch im Namen des Gemeinderates und Bürgerinnen und Bürger.

Neben dem orkanartigen Windsturm am 18. Juli, der zu vielen Windwürfen und zu einem 24-stündigen Stromausfall geführt hat muss man rückblickend den 28. August besonders erwähnen. Starke Regenfälle und über Stunden anhaltende Plusgrade bis weit über 3000 Höhenmeter haben zu einem rasanten Anstieg der Pegelstände an der Venter-, Gurgler- und Ötztaler Ache, aber auch an den Seitenbächen geführt. Im Blattinneren gibt es einen Bericht mit beeindruckenden Fotos. Unter der Federführung der Freiwilligen Feuerwehr Sölden wurde in Zusammenarbeit mit den anderen Blaulichtorganisationen (Rotes Kreuz, Bergrettung und Bundespolizei) exzellente Arbeit geleistet. Ganz wichtig: Es waren keine Personenschäden zu verzeichnen.



GEMEINDEINFORMATION

Neu- & Zubau im Bereich Mittelschule Sölden

Im Oktober fiel der Startschuss für den geplanten Neubau einer Turnhalle mit Umkleidekabinen und Sanitäreinrichtungen, Räumlichkeiten für die Landesmusikschule, einem Schulhof und einer Tiefgarage.

„Die vordringlichste Aufgabe der Bewegungs- und Sportförderung in den Schulen ist es, durch ein umfangreiches Bewegungs- und Sportangebot motorische Entwicklungsreize zu schaffen, Ausgleich zu vielfältigen Belastungen zu vermitteln sowie ein freudvolles Erleben (auch in der Gemeinschaft) in der sportlichen Betätigung zu ermöglichen.“ So sieht das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung die Aufgabe für den Unterrichtsgegenstand „Bewegung und Sport“ in der Schule.

Lange schon fehlt es der Volks- und Mittelschule Sölden an einer passenden Infrastruktur. Viele Jahre diente die Sporthalle der Freizeit Arena Sölden als Nachweis für die gesetzlich vorgeschriebene Turnhalle der zwei Schulen in Sölden. Im Laufe des Jahres wurde das schon

länger geplante Projekt Turnhalle Neu am Standort oberhalb des Krafthaus E-Werk Sölden deshalb adaptiert. Das Ergebnis ist ein Neubau der nicht nur die gesetzlichen Vorgaben erfüllt, sondern in puncto Funktionalität auch noch sehr viele weitere Probleme im Schulbetrieb und darüber hinaus löst. Das geschätzte Gesamtinvestitionsvolumen netto beträgt 7,8 Millionen Euro und die Fertigstellung ist für November 2024 geplant.

Im 2. und 3. Untergeschoss befinden sich laut Plan jeweils 20 KFZ-Stellplätze. Bis zum Jahresbeginn 2024 wird eine Entscheidung getroffen, ob die unterste Parkplatzebene (3. Untergeschoss) realisiert wird oder ob auf diese verzichtet wird. Diese 20 Stellplätze sollen nur gebaut werden, wenn in örtlicher Nähe befindliche Betriebe oder Personen diese Stellplätze käuflich erwerben wollen. Zusätzlich ist im 2. Untergeschoss ein geräumiger Fahrradabstellplatz und ein ebenerdiger Zugang zum Eingang, sowie zum Personenaufzug der Mittelschule Sölden, vorgesehen. Die Zufahrt zur neuen Tiefgarage erfolgt über bereits beste-

hende Zufahrtsrampen, die an die aktuelle Parkgarage „Grube“ anschließen.

Die Turnhalle mit einem Ausmaß von 27 Meter mal 18 Meter erfüllt alle Anforderungen, die eine moderne Bildungseinrichtung erfüllen muss. Sämtliche Turngeräte wie Deckenringe, Strickleitern, Sprossenwand, Kletterstangen, und Klettertaue sowie Basketballkörbe, Handballtore und eine Kletterwand sind vorgesehen. Für etwaige Turngeräte befindet sich, an die Turnhalle angrenzend, ein geräumiger Geräteraum und ein großer Boulderraum findet ebenfalls Platz. Es befindet sich auf dieser Ebene noch eine Umkleidekabine mit Dusche und WC für Teilnehmer von Vereinen oder Sportkursen (Yoga, Kardiotraining, Klettertraining, etc.). Die Reinigung der Umkleideräumlichkeiten für Schüler und für externe Benutzer kann somit zeitversetzt erfolgen und die Turnhalle kann auch außerhalb der Schulzeiten bestmöglich belegt werden.

Von der darüberliegenden Galerie kann man die Aktivitäten in der Turnhalle gut



bestaunen. Außerdem befinden sich in diesem Geschoss nun die zwei Umkleidekabinen für die Schüler mit Duschköglichkeiten und WCs, des Weiteren zwei Umkleidekabinen für das Lehrpersonal. Durch mehrere Oberlichter wird viel Tageslicht in die Turnhalle geführt und eine moderne Lüftung sorgt für ideales Raumklima.

In derselben Höhe, wie sich das Büro des E-Werk Sölden befindet, entstehen vier Räumlichkeiten für die Landesmusik-

schule. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf die Akustik geworfen und darauf, dass mehrere Unterrichtseinheiten nebeneinander ungestört stattfinden können. Ebenfalls Platz findet ein Schulhof mit ca. 270 m². Um diesen noch größer zu gestalten, wird auch der Bereich oberhalb der Musikschulräumlichkeiten als Schulhof ausgeführt. Einer Pause und mancher Unterrichtsstunde unter blauem Himmel und an der frischen Luft steht somit nichts mehr im Weg.

Das Projekt wurde in enger Abstimmung mit den Schulleitungen, dem Lehrpersonal sowie den zuständigen Gemeinderäten ausgearbeitet und vom Architekten Raimund Rainer geplant. Auch wenn die Voraussetzungen – Stichwort Bauplatz – nicht sehr einfach sind, so wird das Ergebnis sicher ein sehr gutes. 

Maximilian **Riml**
Vizebürgermeister

GEMEINDEINFORMATION

Bodensanierung der Tiefgarage beim Einsatzzentrum

Bei dem im Jahr 2006 errichteten Einsatzzentrum musste in der Tiefgarage der Boden saniert werden. Zum Zeitpunkt der Errichtung war es leider üblich, keine Abdichtung in solchen Tiefgaragen einzubauen. Durch den ständigen Eintrag von Salz durch die PKW im Winter und

eben die fehlende Abdichtung wurde das aufgehende Betonmauerwerk sowie die Betonsäulen bereits angefressen. Um hier nicht gravierende Schäden in der statischen Konstruktion zu riskieren, hat man sich entschlossen, den eingebauten Asphalt zu entfernen und einen Ver-

bundestrich mit einer Industriebodenversiegelung zu errichten. Dadurch soll das Gebäude langfristig bestandssicher bleiben. 

Franz-Josef **Fiegl**
Bauamtsleitung

© Gemeinde Sölden





Die Wirtschaftlichkeit der Gemeinde sichern: Gebührenanpassungen im Fokus – Gemeinderat beschließt Gebührenerhöhungen für das Jahr 2024

In der Gemeinderatssitzung vom 24. Oktober 2023 stand die Anpassung der Gebühren und Abgaben für das bevorstehende Jahr im Mittelpunkt. Obwohl die Notwendigkeit von Indexierungen in den letzten Jahren selten war, gab es überzeugende Gründe für diese Entscheidungen.

1. Erhöhung der Müllgebühren und die Rolle des Ortspflegeteams

Eine der treibenden Kräfte hinter den Gebührenerhöhungen, insbesondere bei den Müllgebühren, ist die Etablierung des Ortspflegeteams. Dieses engagierte Team widmet sich aktiv der Verschönerung und Sauberkeit der Gemeinde. Um die zusätzlichen jährlichen Kosten von ca. € 136.000,00 zu decken, war es notwendig, die Einnahmen aus den Müllgebühren zu adaptieren.

Zusätzlich wurde beschlossen, eine Mindestgebühr für Restmüll pro Quartal in Höhe von € 18,00 inkl. 10 % MwSt. einzuführen. Diese Gebühr wurde auf der Grundlage eines durchschnittlichen täglichen Verbrauchs von etwa 0,5 kg Restmüll in einem herkömmlichen Haushalt festgelegt. Dies ergibt in einem Zeitraum von 90 Tagen insgesamt 45 kg Restmüll. Die Berechnung erfolgt dabei folgendermaßen: $45\text{kg} \times € 0,40 = € 18,00$ pro Quartal.

2. Festlegung Erschließungskostenfaktor und Erhöhung Erschließungsbeitragssatz für Asphaltierungsarbeiten

Im gesamten Gemeindegebiet gibt es deutliche Mängel bei den Asphaltie-

rungsarbeiten. Dies ist vor allem auf die in den letzten Jahren knapp bemessene Finanzierung für dringend notwendige Asphaltierungsprojekte zurückzuführen. Angesichts unumgänglicher Reparaturen und Verbesserungen der Straßen hat der Gemeinderat beschlossen, den Erschließungsbeitragssatz von 3% auf 5% anzuheben. Diese Entscheidung wurde gestützt durch die Festlegung eines Erschließungskostenfaktors in Höhe von € 232,00 für die Gemeinde Sölden gemäß der Verordnung der Tiroler Landesregierung vom 11.04.2023.

3. Änderungen bei den Friedhofs- und Abwasserentsorgungsgebühren und Hundeabgaben

Weitere Veränderungen betreffen die Friedhofsgebühren und Tarife für Mitarbeiterstunden, Gemeindefahrzeuge und Arbeitsmaschinen. Die Gebühren für Erdgräber und Urnen wurden ebenso angepasst.

Im Bereich der Abwasserentsorgung wurden die Kanalanchlussgebühren erhöht, und auch die Benützungsggebühren für Wasser und Kanal haben Änderungen erfahren. Diese Anpassungen sind durch die geplante Installation eines dritten Hochbehälters im Bereich Granstein begründet.

Schließlich wurde die Hundeabgabenverordnung überarbeitet. Die jährliche Hundegebühr wurde von € 100,00 auf € 120,00 erhöht, ebenso wie die Gebühr für den zweiten Hund von € 150,00 auf € 180,00. Für Saisonhunde und jeden

weiteren Hund gibt es nunmehr monatliche Gebühren.

Diese Maßnahmen und Anpassungen wurden sorgfältig überdacht, um die finanzielle Stabilität der Gemeinde zu gewährleisten sowie die Lebensqualität der Bürger zu verbessern. Darüber hinaus strebt der Gemeinderat eine kontinuierliche Indexierung der Gebühren für die kommenden Jahre an.

4. Soziale Wohnbauunterstützung

Zu guter Letzt darf noch auf eine erfreuliche Neuerung, nämlich die Genehmigung einer Rückerstattung oder finanziellen Unterstützung in Höhe von 50% des entstandenen Erschließungskostenbeitrages für den sozialen Wohnbau gemäß den Wohnbauförderungsrichtlinien informiert werden. Mit dieser Maßnahme trägt die Gemeinde dazu bei, die Kosten für Miet-Kauf Wohnungen zu reduzieren. Diese Bezuschussung gilt gleichermaßen für die Errichtung von landwirtschaftlichen Geräteschuppen. 

Mag. Anna-Lena Rimpl
Amtsleitung



Folgend die Gebührenerhöhungen und Anpassungen für das Jahr 2024, die mit Wirksamkeit ab dem 01.01.2024 in Kraft treten:

Gebühren / Bezeichnungen / Tarife	neu	alt
Müllgebühren (inkl. 10% Mehrwertsteuer)		
Biomüllgebühren	€ 0,34/kg	€ 0,18/kg
Restmüllgebühren	€ 0,40/kg	€ 0,21/kg
Mindestgebühr für Restmüll	€ 18,00 pro Quartal	keine Gebühr bisher
Müllgrundgebühren (inkl. 10% MwSt., jeweils pro m³ umbautem Raum und Jahr)		
Grundgebühr Gruppe I	€ 0,09/ m ³	€ 0,06/ m ³
Grundgebühr Gruppe II	€ 0,15/ m ³	€ 0,09/ m ³
Grundgebühr Gruppe III	€ 0,19/ m ³	€ 0,11/ m ³

Friedhof

Einmalige Kosten Erdgrab

Graberrichtungsgebühr - Graböffnung	€ 610,-	€ 550,-
Zuweisung einer Grabstätte	€ 110,-	€ 100,-
Benützung der Leichenhalle	€ 33,-	€ 22,-

Einmalige Kosten Urnengrab

Urnenerrichtungsgebühr	€ 110,-	€ 100,-
Zuweisung eines Urnengrabes	€ 110,-	€ 100,-
Benützung der Leichenhalle	€ 33,-	€ 22,-

Laufende Gebühren

Jahresgebühr Grab/Urne	€ 33,-	€ 22,-
Ab dem 20. Benützungsjahr	€ 66,-	€ 44,-
Ab dem 30. Benützungsjahr	€ 99,-	€ 66,-
Ab dem 40. Benützungsjahr	€ 130,-	€ 88,-
Ab dem 50. Benützungsjahr	€ 164,-	€ 110,-

Diese Gebühr verdoppelt sich jeweils für Doppelgräber. Grabauflösung: nach Aufwand Hilfsarbeiter

Sonstige Tarife

Tarife für Mitarbeiterstunden (inkl. 20 % MwSt.)

Hilfsarbeiter	€ 50,40	€ 42,-
Facharbeiter	€ 60,-	€ 44,40

Tarife für Gemeindefahrzeuge mit Mann (inkl. 20 % MwSt.)

Radlader, Unimog	€ 120,-	€ 78,-
------------------	---------	--------

Schneeräumung durch die Gemeinde (inkl. 20 % MwSt.)

Schneeräumung pro Minute	€ 4,-	€ 2,-
--------------------------	-------	-------

Abwasserentsorgung

Kanalanschlussgebühren (pro m³ umbauter Raum inkl. 10 % MwSt.)

Gruppe I	€ 6,35/ m ³	€ 5,94/ m ³
Gruppe II	€ 7,46/ m ³	€ 6,98/ m ³
Gruppe III	€ 8,59/ m ³	€ 8,04/ m ³

Kanalbenützungsgebühren ab 1. Ableitung 2024 (pro m³ Wasserverbrauch inkl. 10 % MwSt.)

Kanalbenützungsgebühr	€ 2,53/ m ³	€ 2,36/ m ³
-----------------------	------------------------	------------------------

Schneeräumung durch die Gemeinde (inkl. 20 % MwSt.)

Schneeräumung pro Minute	€ 4,-	€ 2,-
--------------------------	-------	-------

Wasserversorgung

Wasserverbrauchsgebühr ab 1. Ableitung 2024 (pro m³ Wasserverbrauch inkl. 10 % MwSt.)

Wasserverbrauchsgebühr	€ 1,13/ m ³	€ 0,72/ m ³
------------------------	------------------------	------------------------

Hundesteuer

Hund pro Jahr	€ 120,00	€ 100,00
und jeden weiteren Hund pro Jahr	€ 180,00	€ 150,00
Hund pro Monat	€ 10,00	Keine Gebühr bisher
und jeden weiteren Hund pro Monat	€ 15,00	Keine Gebühr bisher



GEMEINDEINFORMATION

Parkraumbewirtschaftung

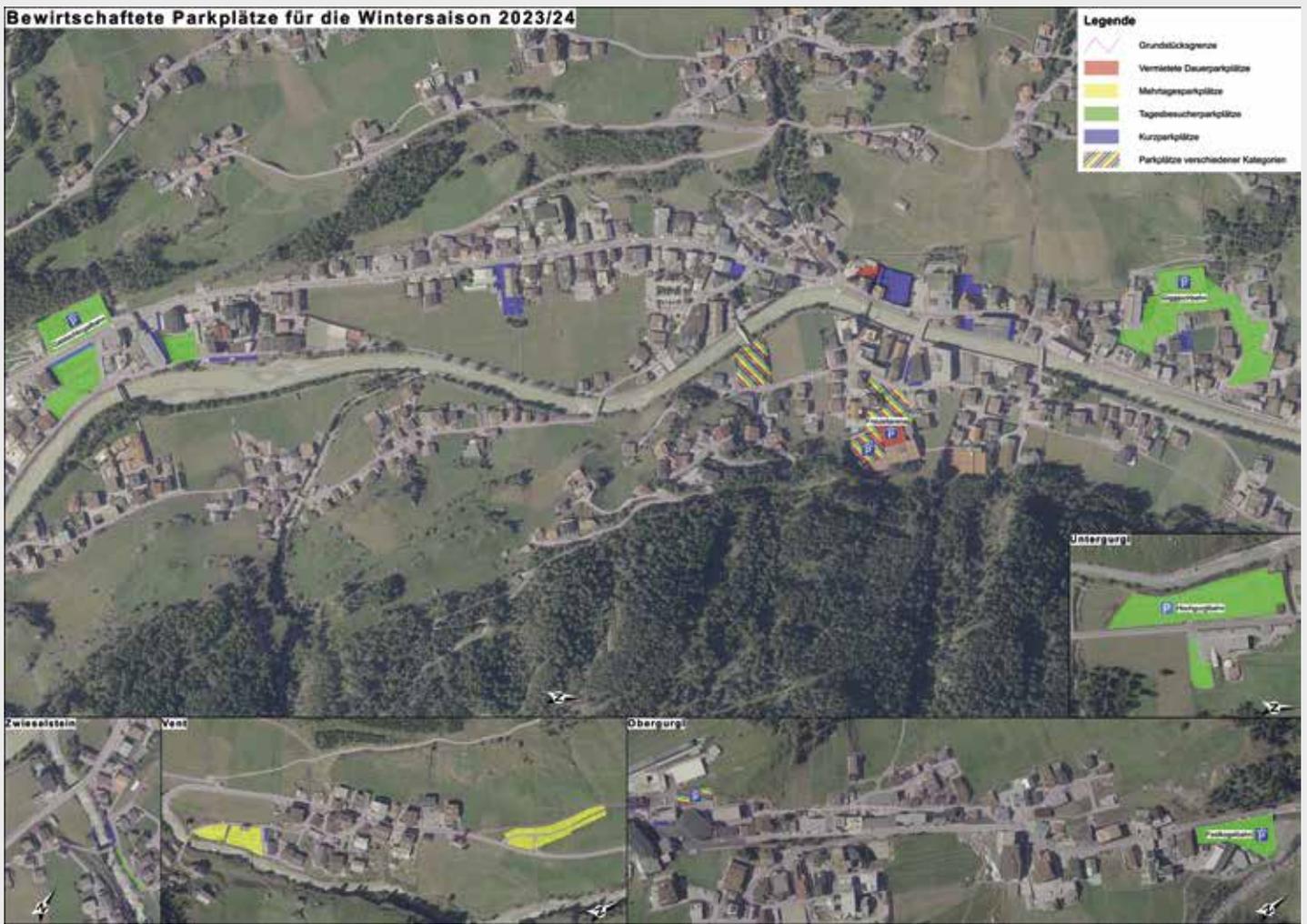
Mit Beginn der Wintersaison 2023/2024 plant die Gemeinde Sölden, der Ötztal Tourismus und die Bergbahnen Sölden die zur Verfügung stehenden Parkflächen zu bewirtschaften. Diesen, vom Verkehrsplaner der Gemeinde Sölden Helmut Köll (Planoptimo GmbH), erstellten Konzept werden sich etliche Private, welche über freie Parkflächen verfügen, anschließen.

Die Faktenlage, dass rund 60% des örtlichen Verkehrs durch Einheimische selbst erzeugt wird, sowie auch die Tatsache, dass noch zu wenige Maßnahmen gesetzt wurden, um in unserer Gemeinde die Mobilitätswende zu schaffen, war Anlass genug, um Überlegungen in diese Richtung anzustellen. Schlussendliches Ziel sollte es sein, nicht nur kostenpflichtige Parkräume zu errichten, sondern

auch das gesamte Verkehrsaufkommen zu reduzieren bzw. auf den öffentlichen Verkehr umzuschichten. Geregelter Verkehr ist nicht nur die Bewegung von A nach B, sondern ein komplexes System, in dem neben der Infrastruktur und den Verkehrsträgern, auch Gesetze, soziale Praktiken, gesellschaftliche Wertvorstellungen und nicht zuletzt persönliche Gewohnheiten und Emotionen eine Rolle spielen. Um dieses System zu verändern, braucht es einen tiefgreifenden Wandel auf all diesen Ebenen. Dies ist auch den Verantwortlichen des Verkehrsausschusses in der Planungsphase zu diesem Projekt bewusst geworden, aber letztlich trifft es alle und diese Maßnahme ist nur ein kleiner Teil um in Zukunft, besonders als sehr vom Klima abhängige Region, zum Klimaschutz beizutragen. Dabei reicht es nicht aus, nur an einer Stell-

schraube zu drehen. Es benötigt Einsatz in vielerlei Hinsicht und es spielen mehrere Kernthemen, welche jeden Bürger in den kommenden Jahren beschäftigen werden, eine Rolle.

Als erster Schritt wird nun, wie schon erwähnt, die Einführung der Parkraumbewirtschaftung gesetzt. Die Parkflächen der Bergbahnen Sölden und Gurgl werden bereits ab November 2023 kostenpflichtig sein. Bei den von den Bahnen selbst finanzierten und errichteten Systemen zur Berechnung der Kosten handelt es sich um den sogenannten Off-Streetbereich, also die Möglichkeit abgegrenzte Bereiche vollautomatisch betreiben zu können. Bei den Parkplätzen der Gemeinde Sölden und dem Ötztal Tourismus, sowie von angegliederten Privatparkplätzen handelt es sich um Parkplätze, welche direkt



an Straßen und Plätze angrenzen, dabei wird von On-Streetparkbereich gesprochen. Die Kontrolle dieser Bereiche erfolgt durch dafür separat eingesetzte Kontrollorgane. Die Bezahlung sowohl im Off- als auch im On-Streetbereich kann wie bereits üblich über Automaten oder über eine App der Firma Parkster getätigt werden. Die Parkplätze im On-Streetbereich (Zentrum) werden aufgrund der noch zu errichtenden Ausstattung (Automaten ua.) erst ab 01.01.2024 kostenpflichtig werden, wobei es in diesem Bereich zu einer einmonatigen „Eingewöhnungsphase“ kommen wird. Im Laufe des kommenden Jahres werden dann weitere Parkflächen von Privatpersonen hinzukommen, welche dann auch dementsprechend gekennzeichnet werden.

In letzter Zeit ist immer wieder die Frage aufgetaucht, welche Maßnahmen ergriffen werden, um die Mobilität abseits vom eigenen Auto zu verbessern. Dabei werden gewisse Begleitmaßnahmen forciert wie zum Beispiel:

- ▶ Verstärkung des Öffentlichen Verkehrs
- ▶ Fastline (Schnellbus Imst-Oberurgl – nur eine Haltestelle pro Ortschaft)
- ▶ „Riedlasbusse“ auch für Pendler, Fußgänger und Schüler
- ▶ Zonen- bzw. Klimaticket
- ▶ Jobrad (Bikeleasing) über den Arbeitgeber
- ▶ „Umadum“ (Fahrgemeinschaft, Mitfahrgelegenheit – Anmeldung erfolgt über eigene App )

Susanne **Gritsch**

Redaktionsteam

TARIFE UND PARKDAUER

Kurzparkplätze im Zentrum – On-Street (Bereich Postparkplatz, Gemeindeamt ua.)

- ▶ von Montag – Sonntag 08.00 – 19.00 Uhr - kostenpflichtig
- ▶ maximale Parkdauer 120 Minuten
- ▶ 30 Minuten gratis

Tages-/Mehrtagesparkplätze – Off-Street (Parkplätze der Bergbahnen Sölden, Parkgarage bei der Freizeit Arena Sölden ua.)

- ▶ Halbtagestarif (4 Stunden) mit € 4,00 ab Einwurf
- ▶ Ganztagestarif mit € 6,00 gilt für die Zeit von 08.00 – 20.00 Uhr
- ▶ Nachttarif € 10,00 von 20.00 – 08.00 Uhr
- ▶ Mehrtagesparken bis zu 7 Tage möglich (Mehrtageickets sind bei den Bergbahnen Sölden oder Online möglich)



GEMEINDEINFORMATION

Umstellung der E-Mail-Adressen in der Gemeindeverwaltung Sölden

Im Rahmen einer kleinen Modernisierungsoffensive wurden am 26. September alle E-Mail-Adressen der Mitarbeiter der Gemeinde Sölden aufgefrischt. **Ab sofort entfällt der „tirol“-Zusatz wie zum Beispiel: gemeinde@soelden.gv.at**

Wir bitten ALLE freundlich darum, ihre Kontakte entsprechend anzupassen und die neuen Adressen zu aktualisieren, damit sichergestellt wird, dass unsere Kommunikation weiterhin reibungslos und effizient verläuft.

Mag. Anna-Lena **Riml**
Amtsleitung



GEMEINDEINFORMATION

Ehre, wem Ehre gebührt

Mit großer Freude und voller Stolz wurde der langjährige Gemeindegemitarbeiter Ewald Falkner seitens der Arbeiterkammer Tirol geehrt. Für seine langjährige Leistung als Arbeitnehmer und somit als Mitglied der AK Tirol wurde ihm eine Urkunde überreicht. „*Alles Gute Ewald, und mach weiter so!*“

Christine **Fiegl**
Redaktionsteam



Öffnungszeiten am AWZ über die Feiertage

Geänderte Öffnungszeiten über die Feiertage

- ▶ Montag: 18.12.2023
07:30–12:30 und 15:00–19:00
geöffnet
- ▶ Dienstag: 19.12.2023
geschlossen
- ▶ Mittwoch: 20.12.2023
07:30–12:00 **geöffnet**
- ▶ Donnerstag: 21.12.2023
geschlossen
- ▶ Freitag: 22.12.2023
14:00–19:00 **geöffnet**
- ▶ Samstag: 23.12.2023
07:30–14:00 **geöffnet**
- ▶ Sonntag: 24.12.2023
geschlossen (Hl. Abend)
- ▶ Montag: 25.12.2023
geschlossen (Christtag)
- ▶ Dienstag: 26.12.2023
07:30–14:00 **geöffnet** (Stefanitag)
- ▶ Mittwoch: 27.12.2023
07:30–12:30 **geöffnet**
- ▶ Donnerstag: 28.12.2023
geschlossen
- ▶ Freitag: 29.12.2023
14:00–19:00 **geöffnet**
- ▶ Samstag: 30.12.2023
07:30–12:30 **geöffnet**
- ▶ Sonntag: 31.12.2023
geschlossen
- ▶ Montag: 01.01.2024
geschlossen (Neujahr)
- ▶ Dienstag: 02.01.2024
07:30–12:30 und 15:00–19:00
geöffnet
- ▶ Mittwoch: 03.01.2024
07:30–12:30 **geöffnet**
- ▶ Donnerstag: 04.01.2024
geschlossen
- ▶ Freitag: 05.01.2024
14:00–19:00 **geöffnet**
- ▶ Samstag: 06.01.2024
07:30–12:30 **geöffnet**
(Hl. 3 Könige)

Biomüllabfuhr Winter

Für den Bereich Gaislach, Gletscher, Hochsölden, Innerwald und Pitze wird in den Wintermonaten wieder montags die Biomüllabholung durchgeführt.

- ▶ **Start ist Montag, 11.12.2023,**
- ▶ **Ende einschließlich Montag 08.04.2024.**

Ausnahme: Anstatt am Montag, den 25.12.2023 (Christtag), wird die Biomüllabfuhr am Dienstag, den 26.12.2023 durchgeführt. Es wird auch an diesem Tag die Biomüll im ganzen Gebiet von Sölden eingesammelt.

Anstatt am Montag, den 01.01.2024 (Neujahr) wird die Biomüllabfuhr am 02.01.2024 durchgeführt.

Es handelt sich um die Montagtour!

Richtige Entsorgung von Grün-Strauch-Schnitt; Rasen- mähgut sowie Blumen

Der Sommer ist zwar wieder zu Ende, aber der nächste kommt bestimmt. Anlassbedingt möchten wir daher dringend darauf hinweisen, dass Grün- und Strauchschnitt sowie Rasenmähgut und Blumen kostenlos beim Abfallwirtschaftszentrum entsorgt werden können. Die Entsorgung sollte ohne Säcke, Blumentröge, Bauschutt oder Restmüll erfolgen. Leider ist es in letzter Zeit immer wieder vorgekommen, dass solche Stoffe mitentsorgt wurden. Ebenfalls kam es vor, dass die Grünabfälle im Waldbereich oder Böschungen entsorgt wurden, wobei es in solchen Fällen zu Anzeigen bei der Bezirksverwaltungsbehörde kam. Solche Missstände wurden in weiterer Folge durch unser Ortschaftsteam beseitigt, Dämme wurden demzufolge erhöht und Bepflanzungen durchgeführt.

Diese illegalen Müllablagerungsplätze wie z.B. im Ortsteil Granbichl (unter



© Abfallwirtschaftszentrum

dem Schranken) ebenso in Granstein an zwei unterschiedlichen Stellen, im Ortsteil Moos beim Busumkehrplatz sowie Richtung Brunnenbergalm (3–4 Kehre), werden in Zukunft, sollte es zu keiner Verbesserung der Situation kommen, videoüberwacht und in weiterer Folge zur Anzeige gebracht.

Vermehrte Entsorgung von Hausmüll in den Müllbehäl- tern der Gemeinde Sölden und des Ötztal Tourismus

Wir möchten nochmals dringend darauf hinweisen, dass die Entsorgung von Hausmüll nicht über die öffentlich aufgestellten Müllbehälter erfolgen kann. Diese Art der Hausmüllentsorgung ist strengstens untersagt und auch hier könnte es in Zukunft vermehrt zu Anzeigen kommen.

Das Ortschaftsteam ist rund um die Uhr damit beschäftigt unseren Ort sauber zu halten. An dieser Stelle auch ein großes Lob an dieses Team unter der Leitung von Bernhaupt Walter.

Leider musste festgestellt werden, dass es außerhalb des Ortszentrum vermehrt zu starken Verschmutzungen kommt und auch mehrfach die Meinung vertreten wird, dass dies wie selbstverständlich vom Ortschaftsteam aufzuräumen wäre. Sollte die Gemeinde Sölden den Verursacher ausfindig machen können, wird er in Zukunft auf den Missstand hingewiesen, mit dem Auftrag diesen bis zu einem bestimmten Zeitpunkt zu beseitigen. Sollte dies nicht der Fall sein, könnte es auch in solchen Fällen zu Anzeigen, sowie der Vorschreibung der Kosten der Müllentsorgung kommen.

Michael **Kneisl**

Leitung Abfallwirtschaftszentrum



© Matthias Plörer



© Freiwillige Feuerwehr Sölden

FREIWILLIGE FEUERWEHR SÖLDEN

Glück im Unglück Hochwasser 2023

Auf Grund von starken Regenfällen und gleichzeitig anhaltenden hohen Temperaturen bis in hochalpine Höhen, stiegen in den frühen Morgenstunden des 28. August 2023 die Pegelstände der Ötztaler Ache, sowie einiger Seitenbäche rasant an. Kurzzeitig wurden im hinteren Ötztal Spitzenwerte gemessen, wie sie im Durchschnitt nur alle 100 Jahre einmal vorkommen (HQ100).

Ein Teil der Ötztaler Bundesstraße nach der „Köfler Geraden“ ist von den Wassermassen weggespült worden. Dadurch war Sölden einige Tage lang nur über das Timmelsjoch erreichbar. Ebenso wurde der Radweg talauswärts vom Klärwerk samt der darin befindlichen Gas- und Internetleitungen mitgerissen. Die Ge-

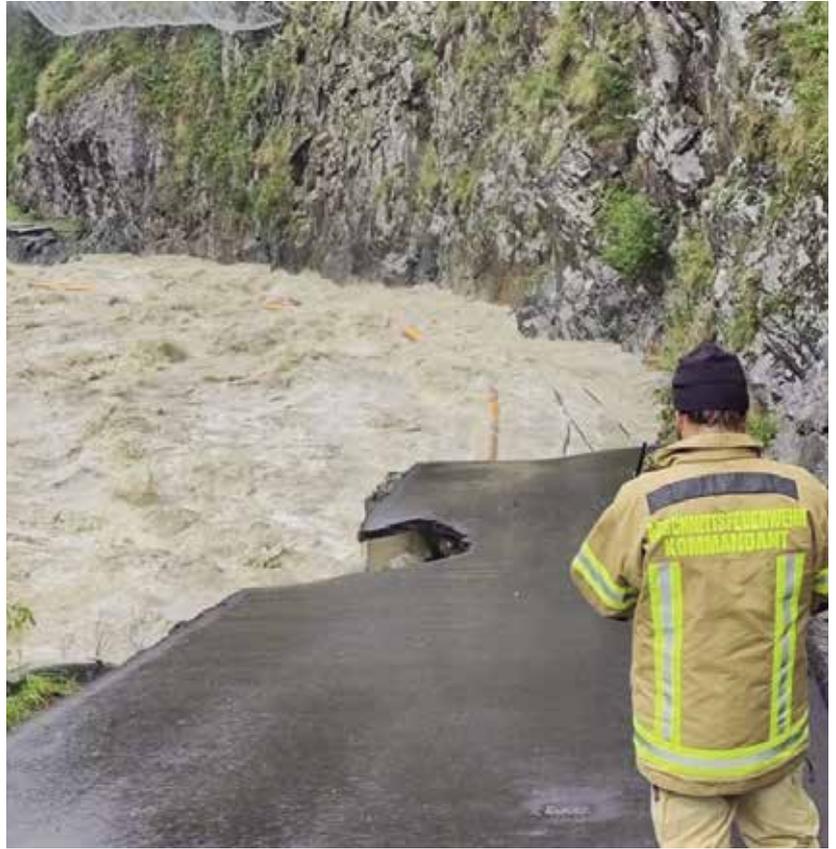
meindebrücke im Dorfzentrum von Sölden ist nur knapp einer Überflutung entgangen.

Die Feuerwehr Sölden wurde zu zahlreichen Einsätzen gerufen. So wurden unter anderem viele Keller ausgepumpt, Sandsäcke verteilt und Straßen- und Brückensperren durchgeführt. Im Einsatzzentrum wurden Sandsäcke gefüllt, welche dann von betroffenen Gemeindebürgern ausgeliehen werden konnten.

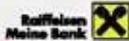
Insgesamt waren bis zu 46 Mitglieder der Feuerwehr Sölden im Einsatz und leisteten an insgesamt 4 Tagen inklusive der Aufräumarbeiten in Sölden und Runhof um die 1.000 Einsatzstunden.

„An dieser Stelle möchten wir uns bei der Bevölkerung für die zahlreichen positiven Rückmeldungen und die entgegengebrachte Wertschätzung in den Tagen und Wochen nach dem Einsatz bedanken. Weiter bedanken wir uns für die vereinsübergreifende Unterstützung und Zusammenarbeit während des Einsatzes!“

Lukas **Arnold**
Schriftführer



Mit Unterstützung von:



Wir haben die passende Jacke für Dich!

In Deiner Kragenweite für viele verschiedene Aufgaben.

Freiwillig im Roten Kreuz:
MELDE DICH JETZT!
www.passende-jacke.at



ÖSTERREICHISCHES
ROTES KREUZ

Aus Liebe zum Menschen.



Zuhörer beim Symposium am 28.9. in Obergurgl



NS-Quellen im Gedächtnisspeicher in Lehn

ÖTZTALER MUSEEN

Rückblick und Ausblick

Von 28. bis 29. September trafen sich rund 60 Menschen in Obergurgl, um die ersten Forschungsergebnisse zur NS-Zeit im Ötztal zu besprechen. Der Veranstaltungsort, das „Unizentrum“, war dafür ideal – die Häuser wurden in der NS-Zeit als Zollwachhäuser gebaut. Das Symposium brachte erstmals 23 der Forschenden zusammen, alle beschäftigten sich mit Teilaspekten zwischen 1933 und 1945. Annine Seebacher etwa referierte über „Kraftwerkspläne“ im Nationalsozialismus – viele kennen den Begriff „Zitteraal“; Oliver Seifert sprach über Krankenmorde von Ötztalern.

Auch Chronisten des Ötztals stellten Themen vor: Manfred Wegleiter sprach über Erwin Golser, der von 1941 bis 1944 Bürgermeister von Haiming war, und über Sonja Schättinger (geb. Chranowska), eine polnische Jüdin, die über Umwege im Zwangsarbeiterlager Haiming landete und den Lagerarzt Hans Schättinger heiratete. Walter Falkner beschäftigte sich mit Niederthai in der NS-Zeit. Peter Pirker konnte von Interviews erzählen, die er mit ehemaligen Deserteuren oder deren Nachkommen machen konnte. Insgesamt wurden zahlreiche Themen angesprochen, gleichzeitig ist dem Pro-

jektteam klar, dass viele Aspekte (noch) nicht bearbeitet sind. Die Ergebnisse der Forschungen werden in der Schriftenreihe der Ötztaler Museen 2025 erscheinen. Alle, die das Symposium verpasst haben, können die Inhalte dort nachlesen. Damit ist es aber noch nicht getan.

Wohin mit dem „Nazi-Zeug“? Sammelaufruf

Das Museumsteam der Ötztaler Museen interessiert sich für Objekte mit NS-Geschichte, also: „Nazi-Zeug“. Das kann sein: ein Ariernachweis, Fotos aus der Schulzeit (1938–1945), Tagebücher und Briefe, ein Parte-Zettel, oder natürlich Erinnerungen von (Groß)Eltern oder Ur-großeltern.

Sollten Sie Objekte oder Dokumente in Ihrem Familienbesitz haben, die Sie gerne herzeigen oder abgeben wollen – oder zu denen Sie auch Fragen haben, die Sie im Rahmen eines persönlichen Gesprächs stellen möchten, melden Sie sich gerne per Email oder auch telefonisch unter: +43(0)664/9102321. Die Zeithistorikerin Verena Sauer mann (verena.sauer mann@oetzta lermuseen.at) wird an folgenden „Ansprechnachmittagen“ von 14 bis 18 Uhr im Gedächtnisspeicher in Lehn für

ein Gespräch zur Verfügung stehen: 17. November, 15. Dezember, 12. Jänner, 16. Feber, 15. März, 19. April.

Vorweihnachtszeit

Und dann zieht schon die ruhige Vorweihnachtszeit ins Haus. Die Mitarbeiter der Ötztaler Museen freuen sich schon, am Nachmittag des 3. Dezembers wieder zu „Riebig und fein“ nach Lehn einzuladen. Am ersten Adventwochenende findet in Kooperation mit dem Tiroler Volksmusikverein und dem Ötztaler Heimatverein in den geheizten Stuben ein adventliches Singen und Musizieren statt. Einfach ohne Anmeldung vorbeikommen.

Auch im Turmmuseum wird es weihnachtlich: ab dem 14. Dezember werden vom Turmmuseumsverein historische Krippen aus der Sammlung Hans Jäger aufgebaut. Mehrere historische Krippen sind über alle Stockwerke des Turmgebäudes verteilt. Das Team der Ötztaler Museen freut sich auf euch! www.oetzta lermuseen.at

Verena **Sauer mann**
Ötztaler Museen



Tipps und Tricks zum Energiesparen – kostenloses Energiecoaching im eigenen Haushalt

Was gut für dich ist, ist auch gut fürs Klima“. Dieses Motto hat sich die Initiative DoppelPlus auf die Fahnen geschrieben. DoppelPlus ermöglicht für Mieter in ganz Tirol kostenloses Haushaltscoachings zum Thema Energie und Klima. Ab Herbst 2023 gibt es das Angebot auch im Bezirk Imst.

Das Projekt "DoppelPlus" will ein doppeltes Plus für alle ermöglichen: Die Tipps und Tricks von ehrenamtlichen Energie- & Klimacoaches schonen das Klima und die Geldbörse. Etwa 200 Euro und 667 kg CO₂ – so viel stößt ein Auto bei der Fahrt von Innsbruck-Madrid und retour aus – spart ein durchschnittlicher Haushalt dank der Beratung jährlich.

Stromfresser erkennen

Klimaanlagen, Luftbefeuchter, alte Gefriergeräte und elektrische Heizgeräte wie beispielsweise Handtuchtrockner zählen zu den Energiefressern. Mit ihnen sollte sorgsam umgegangen werden – oder man schafft sie sich im Idealfall gar nicht erst an. Auch herkömmliche Glühbirnen und Halogenlampen verbrauchen viel Strom. Besser auf LED-Lampen umsteigen. Zu kalt eingestellte Kühlschränke benötigen mehr Strom und schaden den Lebensmitteln – Idealtemperatur 5–7°C.

Räume richtig lüften

Gekippte Fenster vermeiden! Durch das Dauerlüften geht sehr viel Energie verloren. Außerdem kann es Schimmel begünstigen. Stattdessen die Fenster ganz öffnen und quer- beziehungsweise stoßlüften. Beim Stoßlüften wird ein Fenster für fünf bis zehn Minuten weit geöffnet. Querlüften meint das gleichzeitige weite Öffnen gegenüberliegender Fenster für ein bis fünf Minuten. Mindestens dreimal täglich sollte gelüftet werden – je kälter es draußen ist, desto kürzer. Ist die Luft nach dem Kochen oder Duschen

besonders feucht, sollte man die Feuchtigkeit durch Öffnen der Fenster entweichen lassen.

Ökologisch spülen, waschen und trocknen

Waschmaschine und Geschirrspüler sollten erst dann eingeschaltet werden, wenn sie voll beladen sind. Dabei, wenn vorhanden, Eco- und Kurzprogramme nutzen. Das spart Wasser und Energie. Anstatt des Trockners besser auf eine Wäscheleine umsteigen.

Angebot von DoppelPlus nutzen

Diese und viele andere Infos und Tricks zum Energiesparen bringt das kostenlose Energiecoaching von DoppelPlus nun auch in die Haushalte der Region. Bei einem Rundgang durch die einzelnen Räume spüren speziell ausgebildete, ehrenamtliche Energie- und Klimacoaches versteckte Energiefresser auf.

Als Dankeschön und Starthilfe für einen bewussteren Umgang mit Energie und Co. erhalten die Teilnehmer ein Energiespar- und Klimaschutz-Starterpaket. LED-Lampen, Thermo- und Hygrometer, Durchflussbegrenzer und viele weitere nützliche Dinge helfen, Energie und Kosten zu sparen.

Für ein kostenloses, persönliches Energie- und Klimacoaching in der eigenen Wohnung können Mieter telefonisch oder per Mail einen Termin vereinbaren.

Tel.: 0660/2227477

E-Mail: kontakt@doppelplus.tirol

Mehr Informationen unter: Klimaschutz für kleine Geldtaschen · DoppelPlus Initiative www.doppelplus.tirol

Irene Milewski
Klimabündnis





Nachhaltigkeit – was bedeutet das?
©Thomas SCHMARDA, Naturpark Ötztal



SDG-Würfel im Einsatz beim heurigen Naturpark Familienfest –
©Thomas SCHMARDA, Naturpark Ötztal

NATURPARK ÖTZTAL

Klimawandel & Nachhaltigkeit

Intensive Gewitter mit Starkniederschlägen in kürzester Zeit, massive Windböen mit verheerenden Auswirkungen auf den Wald, der wärmste September innerhalb der letzten 250 Jahre-Messreihe – dass eine gewisse Veränderung beim (weltweiten) Klima im Gang ist, wird wohl nur mehr von den wenigsten gelehnet. Immer öfter stellt sich deshalb die Frage, was wir als Einzelperson eigentlich konkret beitragen können, um diese Entwicklungen dauerhaft zu bremsen.

Nachhaltigkeit und der Wert des Wassers

Seitens des Naturparks haben sich die Mitarbeiter deshalb im Rahmen des diesjährigen Schwerpunktprogramms mit dem großen Thema Nachhaltigkeit breit auseinandergesetzt und hier speziell auf den Wert des Wassers fokussiert. Nachhaltiges Leben bedeutet, dass man mit den verfügbaren Ressourcen in allen Lebensbereichen so umgeht, dass auch nachfolgende Generationen dieselben Entwicklungsmöglichkeiten vorfinden. 193 Staaten haben sich bei der UNO-Vollversammlung 2015 auf insgesamt 17 übergeordnete Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (SDG – Sustainable Development Goals) geeinigt. Dabei geht

es nicht nur um Umwelt-, sondern auch um soziale und wirtschaftliche Themen – eine ausgewogene Entwicklung all dieser Ziele ist der Schlüssel für die Zukunft des Lebens auf diesem Planeten. Dieses Nachhaltigkeitsthema wurde heuer im Vorraum des Naturpark Hauses aufgegriffen. Anhand eines Touchscreens werden die verschiedenen SDG's erklärt und dafür sensibilisiert. Als Eyecatcher und Botschafter für Nachhaltigkeit wurden 17 farbenfrohe Sitzwürfel mit den Zielen zur nachhaltigen Entwicklung indoor im Naturpark Haus und outdoor platziert. Diese Installation wird auch in den nächsten Jahren verwendet werden – nachhaltig eben...

Der nachhaltige Umgang des Einzelnen konkret heruntergebrochen auf das Thema Wasser bedeutet, dass jeder einzelne bewusst mit dem Wasser im Tal umgehen soll. Im Seminarraum des Naturpark Haus wurden deshalb über den Sommer zwei Wechselausstellungen zu diesem Thema gezeigt: „Alles im Fluss!? – Wasser in der Krise“ der Heinrich-Böll-Stiftung befasste sich mit den Folgen und Herausforderungen steigender Temperaturen für die Menschen. Daneben zeigte die Künstlerin Birgitta Nicolas mit ihren „Flusspiraten“ kleine Aquarelle im Pixibuch-Stil,

die den richtigen Umgang mit Wasser und Wassergefahren kindergerecht aufzeigte.

Auch bei den beliebten Forschernachmittagen beim Naturpark Haus drehte es sich immer wieder um das kühle Nass. Wie viel Wasser braucht eine Tomate zum Wachsen, wie viel H₂O steckt in einem Pullover? Welche Tiere leben im und rund ums Wasser – gemeinsam mit Experten wurde an Erlebnisstationen fleißig geforscht und für den Umgang mit Wasser sensibilisiert.

Wasser und (H)Eis_s

Echt genial und ein wahres Highlight im heurigen Sommer war diesmal der gemeinsame Vortrag von Fotograf Anton Klocker und Klimawissenschaftler Wolfgang Gurgiser im Gurgl Carat in Obergurgl. Der eine faszinierte mit eindrucksvollen Fotos und Filmsequenzen aus der ganzen Welt, der andere glänzte mit kompetent fundierten Kenntnissen zum Klimawandel – vom Eisberg bis zum Rofenbachl. Gemeinsam zeigten sie in eindrucksvoller Weise die großen Zusammenhänge des Klimawandels auf und warben für den großen Wert des Wassers und seine immense Bedeutung für das Leben im Ötztal und auf diesem Planeten.



Wechselausstellung Wasser im Naturpark Haus - ©Constanze HAMMERLE, Naturpark Ötztal

Kurzer Blick nach vorne – Winter 2023/24

Auch im kommenden Winter hat der Naturpark wieder Einiges auf der Agenda. Das Schneeschuhwanderprogramm mit seinen sieben Wanderangeboten im ganzen Tal startet bereits wieder ab Dezember. Auch das Naturpark Haus mit seiner multimedialen Ausstellung zur Ötztaler Natur öffnet wieder seine Pforten. Anlass ist diesmal das Längenfelder Werkschaufenster, das am Freitag, 15. Dezember, ab 18:00 Uhr eröffnet wird – jeder ist dazu schon jetzt herzlichst eingeladen.

Ein großes Dankeschön geht an alle Unterstützer, Mitwirkenden, Förderern und Fürsprechern. Sie alle tragen zum Gelingen der Naturpark-Aktivitäten und zu dessen erfolgreicher Weiterentwicklung bei! Im Namen aller Naturpark-Mitarbeiter wünscht GF Thomas eine besinnliche und frohe Weihnachtszeit und freut sich schon auf gemeinsame Aktivitäten im kommenden Jahr 2024. 🐾

Mag. Thomas **Schmarda**
Naturpark Ötztal – GF,
Schutzgebietsbetreuer



Forschernachmittag zum Wasser – Grasfrosch - ©focusnatura



Wasser – (H)Eis_s – Eisbär - @Anton KLOCKER



VOLKSSCHULE SÖLDEN

Neues im Schuljahr 2023/24

Die Kinder der ersten Klasse sind gut in der Volksschule angekommen und haben schon jede Menge gelernt.

Unsere Erstklässler: Lou, Amy, Sina, Paul, Jakob, Leana, Lukas, Matteo, Adrian, Johannes, Luis, Sophia, Lena, Paul, Toni, Sophie, Adam, Rosa, Sandro, David, Isabella, Anna Sophie, Andre, Klassenlehrerin Natalie (Foto: Natalie Lorenzi)

Ab dem Schuljahr 2023/24 gibt es sehr viele Neuerungen. Im Rahmen des Pädagogik-Pakets starten heuer die neuen Lehrpläne auf der Vorschulstufe und der ersten Schulstufe der Volksschule sowie auf der fünften Schulstufe der Mittelschule.

Die neuen Lehrpläne fokussieren dabei gleichermaßen auf die Entwicklung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen. Digitale Kompetenz, Umweltbildung und Nachhaltigkeit bekommen ebenso einen höheren Stellenwert wie der ganzheitliche Blick auf die Schüler und ihre personalen und sozialen Kompetenzen. Fächerübergreifendes, kritisches Denken, Kommunikation, Kooperation und Kreativität werden durch die Lehrplanreform gefördert. Es geht vorrangig nicht mehr darum festzulegen was unterrichtet

wird, sondern vielmehr darum was bei den Schülern nachhaltig ankommt.

Der Unterricht soll mit diesen neuen Lehrplänen also so gestaltet werden, dass

- ▶ der kompetente Umgang mit Medien, Technologien, Informationen und Daten,
- ▶ die digitale/virtuelle und persönliche Kommunikation, das Interagieren in heterogenen Lerngruppen und der Umgang mit Diversität,
- ▶ die Kreativität und Innovationsfähigkeit,
- ▶ kollaborative Problemlösungsfähigkeiten, analytisches und kritisches Denken,
- ▶ Flexibilität, Resilienz, Motivation sowie selbständiges Arbeiten von Schülern gestärkt werden.

Die neuen Lehrpläne

- ▶ fokussieren auf die Entwicklung jener fachlichen und überfachlichen Kompetenzen, die für eine selbstbestimmte und erfolgreiche Lebensgestaltung wesentlich sind,
- ▶ zeichnen sich durch eine bessere Abstimmung bzgl. Inhalt und Struktur aus und erleichtern so die Vermittlung übergreifender Themen, den

Aufbau überfachlicher Kompetenzen sowie den Übergang zwischen Primarstufe und Sekundarstufe I,

- ▶ regen zu einer engeren Zusammenarbeit von Lehrpersonen über Fachgrenzen hinweg an,
- ▶ geben Lehrern, Erziehungsberechtigten sowie Schülern Orientierung in Bezug auf die bis zum Ende der jeweiligen Schulstufe zu erwerbenden Kompetenzen und
- ▶ bieten durch den Fokus auf das Wesentliche mehr Freiräume für eine zeitgemäße und zukunftsorientierte Unterrichtsgestaltung.



Was ist neu im Volksschullehrplan?

- ▶ Der Gegenstand „Lebende Fremdsprache“ wird in der Grundstufe II (3. + 4. Schulstufe) Pflichtgegenstand und gewinnt damit an Bedeutung.
- ▶ Die schulautonome Gestaltung der Studentafel wird von insgesamt



zwei auf insgesamt vier Wochenstunden erhöht und ermöglicht die Umsetzung von schulautonomen Schwerpunktsetzungen.

- ▶ Die Lehrpläne der verbindlichen Übungen der Vorschulstufe folgen der Struktur der Fachlehrpläne der 1. bis 4. Schulstufe. Inhaltlich bilden sie eine Brücke zwischen dem Bildungsrahmenplan für elementarpädagogische Einrichtungen und den Fachlehrplänen der 1. Schulstufe.
- ▶ Ergänzung bzw. Umbenennung von unverbindlichen Übungen (Neu: Romanes; Umbenennung: Muttersprachlicher Unterricht → Erstsprachenunterricht)
- ▶ Einführung von neuen Gegenstandsbezeichnungen, um den inhaltlichen sowie methodisch-didaktischen Entwicklungen Rechnung zu tragen: Deutsch (bisher: Deutsch, Lesen, Schreiben), Kunst und Gestaltung (Bildnerische Erziehung), Technik und Design (Technisches Werken, Textiles Werken), Musik (Musik-erziehung), Verkehrs- und Mobilitätsbildung (Verkehrserziehung)

Was bedeuten die neuen Lehrpläne für den Unterricht?

- ▶ Intensivierung der Zusammenarbeit im Kollegium: Lehrplan ist nicht mehr ein Thema eines Lehrers, sondern Thema des Teams
- ▶ Beleuchtung eines Unterrichtsgegenstandes aus anderer Perspektive und Vernetzung mit anderen Unterrichtsgegenständen (Übergreifende Themen)
- ▶ Nutzung von Unterrichtsfreiräumen: mehr Flexibilität durch Verknüpfung von handlungsorientierten Kompetenzen und Anwendungsbereichen (kein klassischer „Lehrstoff“ mehr)
- ▶ Unterrichtsplanung ausgehend von den zu erwerbenden Kompetenzen der jeweiligen Schulstufe
- ▶ Lehrer leiten Lernprozesse mit Fragen an und begleiten Schüler dabei

Thomas **Strigl**
Direktor

MITTELSCHULE

Große Feuerwehrübung

Am Freitag, 22.9.2023, ging unangemeldet und überraschend der Feueralarm in allen Räumlichkeiten der Mittelschule los. Vorbildlich und geordnet verließen alle anwesenden Personen die Unterrichtsräume und hielten sich an die ausgewiesenen Fluchtwege. Allein im Flur der 3. Klassen und des Zeichensaales zeigte sich extreme Rauchentwicklung (Nebelmaschine!), somit mussten die Lehrpersonen und Schüler in den jeweiligen Räumen ausharren, bis über einen Feuerwehrmann weitere Informationen einlangten. Schnell war klar: die Drehleiter bietet die Möglichkeit, über die offenen Fenster zu evakuieren, und weiters konnten die gefährdeten Personen über spezielle Rauch-Schutzhelme durch die Gefahrenzone in Sicherheit gebracht werden. Im Einsatz standen

3 Einsatzfahrzeuge sowie 13 Mann der Freiwilligen Feuerwehr Sölden mit Kommandant HBI Philipp Fender und Einsatzleiter OBI René Riml (Kommandant-Stellvertreter), außerdem 2 Fahrzeuge der Rettung Ortsstelle Sölden mit Dienstführer Grüner Leo, Falkner Lisa und Brugger Rene. Unterstützt wurde die Aktion auch von Hausmeister Marc Reinstadler. Alle evakuierten Personen der Volks- und Mittelschule fanden in der Pfarrkirche als Sammelplatz sicheren Schutz. Ein herzliches Vergelt's Gott allen Beteiligten für die Ermöglichung dieses wichtigen Proben-Vormittages.

Ursula **Stecher**
Direktorin





© Landjugend Sölden

LANDJUGEND SÖLDEN

Neuwahlen & Erntedankfeier

Am 1. September war es so weit, die Landjugend Sölden hielt wieder die Vollversammlung mit anschließender Neuwahl in der Moosalm ab. Nach einem kurzen Rückblick in die Periode 2020 bis 2023 konnte eine sehr erfreuliche Bilanz gezogen werden, obwohl es manchmal durch Regelungen aufgrund Corona nicht immer einfach war. Nochmals ein großes Dankeschön an die ausgeschiedenen Funktionäre für ihren Einsatz: Katharina Fiegl (Ortsleiterin), Julia Fender (Ortsleiterin-Stv.), Caroline Santer (Schriftführerin), Selina Klotz (Beirat). Dankeschön für die vergangenen drei Jahre an den gesamten Ausschuss.

In der anschließenden Wahl hat sich ein neues 12-köpfiges Team gefunden,

welches sich wie folgt zusammenstellt: Obmann – Gstrein Matthias, Ortsleiterin – Santer Julia, Obmann-Stv. – Gritsch Christian, Ortsleiterin-Stv. – Somnavilla Mae, Schriftführer – Gstrein Marius, Kassierin – Scheiber Teresa

Der Ausschuss vervollständigt sich durch die Beiräte: Reinstadler Lorenz, Plörer Verena, Schöpf Pascal, Haller Sandro, Maier Marvin und Plörer Gabriel. Somit sind die nächsten drei Jahre gesichert und der Verein freut sich auf eine ereignisreiche und tolle Zeit.

Am 8. Oktober durfte dieser Ausschuss mit allen bestehenden Landjugendmitgliedern zum ersten Ereignis ausrücken, dem Erntedankgottesdienst in der Pfarr-

kirche Sölden. Bereits an den Tagen zuvor wurde mit großer Begeisterung ein Wagen mit Heu, Brot, Büchern, Obst und Gemüse dekoriert. Am Sonntag zogen dann die Mitglieder mit dem Pfarrer und den Ministranten, sowie den Volksschulkindern in die Kirche ein und bedankten sich für die gute Ernte und Gottes Segen für das vergangene Jahr. Es war ein festlicher und stimmungsvoller Dankgottesdienst mit Pfarrprovisor Nowicki Gregor, dem Chor unter der Leitung von Josefine, den Volksschulkindern mit Familien und der musikalischen Untermalung durch den Obmann-Stv. Gritsch Christian.

Marius **Gstrein**
Schriftführer



MUSIKKAPELLE SÖLDEN

Die Musikkapelle Sölden sagt DANKE!

Wir bedanken uns bei all unseren Unterstützern und Gönnern, ganz besonders bedanken wir uns bei der Gemeinde Sölden, dem Tourismusverband Ötztal, der freiwilligen Feuerwehr Sölden und den Seldar Gletschertuifln. Auch bei den zahlreichen Einheimischen, die unsere Konzerte besucht haben und bei unseren fleißigen Mitgliedern und deren Familien bedanken wir uns herzlich.

Wir wünschen euch allen besinnliche Feiertage und freuen uns schon jetzt auf ein Wiedersehen im Jahr 2024!

Die Musikkapelle Sölden





© Erika Falkner



© Claudia Brunner

GEMISCHTER CHOR SÖLDEN

40-Jahre Gemischter Chor Sölden

Volksmusikabend im Gurgl Carat

Ganz große Bühne für den Gemischten Chor Sölden beim Volksmusikabend im Gurgl Carat. Gerne war der Chor der Einladung vom Männergesangsverein Gurgl gefolgt, um bei dieser hochkarätigen Veranstaltung teilzunehmen. Die herzlichen Gratulationen, die dann von allen Seiten kamen, haben die Sänger riesig gefreut und berührt und zählt sicher zu den besten Momenten im Jubiläumsjahr des Chores. Der Auftakt konnte nicht besser sein.

Ausflug 40-Jahre Gemischter Chor

Anlässlich des Jubiläums entschied sich der Chor für einen ausgiebigeren Ausflug und quartierte sich gleich für 3 Tage im Hotel Dolomitenhof in Tristach in Osttirol ein. Schon die Anreise über die Großglockner-Hochalpenstraße war ein besonderes Erlebnis. Ein strahlend blauer Himmel erlaubte einen grandiosen Blick auf den höchsten Berg Österreichs, den Großglockner. Auch für einen kurzen Besuch in die Kirche von Heiligenblut war noch ausreichend Zeit.

Die Wanderung zur Karlsbader Hütte am nächsten Tag war ebenfalls bei bestem Wetter möglich. Ein weiteres Highlight war der Abstecher nach Kärnten zum Weißensee. Sonne pur und Badewetter, das Einige für eine Abkühlung im See nutzten. Der Nachmittag beim Ronacher Fels ließ dann auch noch so richtig Südssee-Flair aufkommen.

Auf der Rückreise durchs Pustertal war noch ein Abstecher zu den Sextener Dolomiten möglich. Eine ausgiebige Mittagspause in der Sachsenklemme bei Franzensfeste rundete diesen Tag schließlich auch noch ab, bevor es auf direktem Weg über den Brenner wieder nach Hause ging.

Und das wieder mit „Haus- und Hof-Busfahrer Günther, der die Sängerinnen und Sänger äußerst umsichtig und sicher chauffierte. Ein herzliches Vergelt's Gott an dieser Stelle.

60. Geburtstag Vinzenz Arnold

Am 17. September 2023 hatte Vinzenz seinen 60. Geburtstag. Gefeierte wurde am Montag, dem 18. September 2023 im

Hotel Regina in Obergurgl. Die Sänger vom Gemischten Chor Sölden sowie der Männergesangsverein von Gurgl waren der Einladung gerne gefolgt. Viele herzliche Gratulationen und Geschenke nahm der Jubilar entgegen. Sogar Bürgermeister Ernst Schöpf war gekommen, um Vinzenz die Ehre zu erweisen. Hausherr Gotthard Schöpf versorgte die anwesenden Gratulanten bestens mit Speis und Trank.

Abschlussmesse zum Jubiläumsjahr – Würdigung für Chorleiter Vinzenz Arnold

Zum Abschluss des Jubiläumsjahres hat der Gemischte Chor am Samstag, dem 21. Oktober 2023 die Abendmesse musikalisch umrahmt. Im Rahmen dieser Messe wurde Chorleiter Vinzenz Arnold geehrt. Makarius Fender vom Kulturausschuss war gekommen, um – in Vertretung für die Gemeinde Sölden – Vinzenz für seine 40-jährige Tätigkeit als Chorleiter beim Gemischten Chor Sölden zu danken.

Anschließend lud der Jubiläumsschor zur Agape in die Aula der Volksschule Sölden ein.



© Claudia Brunner

© Josef Ribis

Herzliches Vergelt´s Gott

An dieser Stelle möchten sich die Sänger vom Gemischten Chor bei Allen bedanken, die zum Gelingen des Jubiläumsjahres beigetragen haben.

Nachruf Horst Schneider

Leider musste der Gemischte Chor Sölden im Juli vom Sängerkollegen Horst Schneider Abschied nehmen. Horst war fast 40 Jahre beim Chor, also quasi von Anfang an. Und das mit großer Freude und Engagement. Eine Zeit lang war er sogar Obmann. Horst war ein äußerst liebenswürdiger Sängerkollege. Legen-där seine Solo-Gesangsvorstellungen bei diversen Zusammenkünften oder Festen, bei denen er die „Schwäbsche Eiseba“ und andere Raritäten zum Besten gab. Diese Momente werden schmerzlich vermisst werden.

Es war der Chorgemeinschaft eine besondere Ehre, den Sterbegottesdienst mitzugestalten. Viel Kraft und Zuversicht der Trauerfamilie in dieser schweren Zeit.

Claudia **Brunner**

Obfrau

Peter **Moser**

Obmann-Stellvertreter



© Josef Ribis



© Josef Ribis



© Seniorenverein Sölden

SENIORENVEREIN

„Fein tunken lossen“

Der Seniorenverein Sölden kann wieder über einige Tätigkeiten berichten, die im Sommer veranstaltet wurden.

Im August ging es ins Pitztal bis nach Mandarfen. Von dort schwebten die Teilnehmer gemütlich mit der Riffelseebahn in circa 2.500 m Höhe. Dort ausgestiegen, wurde ein herrliches Bild über die Ötztaler Alpen und den wunderschön gelegenen Riffelsee geboten. Die guten „Bergsteiger“ nahmen die Wanderung rund um den See auf sich, um zur Riffelseehütte zu gelangen. Die gemütlicheren Teilnehmer gingen den kürzeren Weg direkt zur Hütte. Dort angelangt, wurde man schon von der dortigen Wirtin, Anita Scheiber, eine gebürtige Venterin, erwartet und mit einem köstlichen Essen verwöhnt. Überraschenderweise spielten nach dem Essen 3 Musikanten, unter anderem der Bürgermeister von Arzl, auf. Alle genossen bei feinem Wetter und Musik die großartige Bergwelt und das Ambiente.

Im September verbrachten die Senioren den letzten Tagesausflug des Vereins am Achensee. Dabei ging es bei herrlichem Wetter von Obergurgl mit dem Bus „Quaxi“ über Sölden nach Jenbach. Dort stieg man in die älteste, mit Dampf betriebene

Zahnradbahn Europas. Diese brachte die Teilnehmer mit viel Lärm und Qualm über Eben und Maurach nach Seespitz. Dort angekommen konnte man im Dorfwirt ein leckeres Mittagessen einnehmen. Gut gestärkt machte man sich anschließend auf den Weg in die Steinölbrennerei, wo man einen interessanten Einblick in die Gewinnung des Steinöles von früher bis heute hatte. Ein netter Ausflug mit vielen netten Gesprächen untereinander.

Das Highlight gab es im Oktober mit der Herbstreise nach Südtirol. 6 Tage waren die Senioren in Schlanders in einem gemütlichen, tollen Wellnesshotel untergebracht. Bei herrlichem, feinem Sommerwetter konnte man jeden Tag spannende Führungen und Ausflüge unternehmen. Es wurde der Archeopark im Schnalstal sowie der Vernagt-Stausee besucht. Weiters bekamen die Teilnehmer einen kleinen Einblick über die Verarbeitung des Laaser Marmors. Eine Weinverkostung in Marling durfte natürlich auch nicht fehlen. Ein Besuch der Gärten von Trautmannsdorf und des Schlosses Juval, in dem sich Bergsteigerlegende Reinhold Messner mit seiner jungen Familie aufhält, stand ebenfalls am Programm. Es blieb auch genügend Zeit, täglich den

Wellnessbereich zu nutzen. Sogar die ältesten Teilnehmer erfreuten sich in der Whirlwanne. Die Abende wurden nach gutem Essen noch auf der Bar bei einem guten Glas und nettem Gespräch genossen. Obwohl die meisten der Senioren schon oft in Südtirol waren, haben doch schließlich alle bekundet, dass sie während dieser Tage viel Neues sehen und erfahren durften.

Alles in allem waren es wieder nette Stunden, die der Seniorenverein gemeinsam verbringen durfte.

Marie-Luise **Scheiber**
Schriftführer Stv.





THEATERVEREIN

Wer zahlt´s?

Mit diesem Bericht beendet der Theaterverein Sölden die heurige Theatersaison und blickt wieder auf einen erfolgreichen Sommer zurück. Das diesjährige Stück war schnell gefunden, da es schon einige Jahre im Kopf der Obfrau umherschwirrte. Auch die Spieler waren schnell gefunden und somit konnte gleich mit den Proben gestartet werden.

Die Probezeit von Ende April bis Anfang Juli klang am Anfang recht lang, aber aufgrund von vielen Urlaubsplänen und anderen Freizeitaktivitäten verging die Zeit sehr schnell. Trotz alledem konnte die Premiere zum geplanten Termin über die Bühne gehen. Da das Modul mit zwei aufeinanderfolgenden Tagen gut angenommen wurde, haben sich die Spieler auch heuer wieder dafür entschieden. Die „Sondervorstellung“ am Sonntag um 18:00 Uhr kam bei den Zuschauern sehr gut an und wird wahrscheinlich wiederholt. Die fortwährend positive Mundpropaganda hat dem Theaterverein immer mehr Zuschauer beschert und so sind die Spieler am Ende sehr zufrieden mit dem diesjährigen Stück.

An dieser Stelle möchte sich der Theaterverein auch bei der Spielleitung bedanken, welche sich sehr engagiert hat, und das Gelernte aus ihrem absolvierten Regiekurs umgesetzt hat. Auch hinter den Kulissen und an der Bar wurde dieses Jahr wieder vorbildlich zusammengearbeitet und somit konnte ein reibungsloser Ablauf gelingen und jeder konnte sich auf jeden verlassen.

An dieser Stelle gebührt allen Sponsoren bzw. Partnern ein herzlicher Dank. Ohne ihre Unterstützung wären so manche Dinge nicht möglich. Ein Dankeschön geht auch an die Gemeinde Sölden und den Tourismusverband Ötztal, welche den Saal kostenfrei zur Verfügung stellen, der Freizeit Arena, allen voran Roland Stecher, der bei jeder Kleinigkeit sehr unterstützend zur Seite steht. DANKE!

Die Spieler genießen nun eine ruhige Zeit, um alles Revue passieren zu lassen und um Kraft und Energie für die kommende Theatersaison im Sommer 2024 zu tanken.



„Der Witz setzt immer ein Publikum voraus. Darum kann man den Witz auch nicht bei sich behalten. Für sich allein ist man nicht witzig.“ (Johann Wolfgang von Goethe)

Marlen **Gstrein**
Theaterverein Sölden





Ingrid Holzknacht

SOZIALZENTRUM SÖLDEN – WOHN- UND PFLEGEHEIM

Mitarbeiter Seitenblicke

Pensionierungen - Gratulationen

Verabschiedungen

Heimleitung Ingrid Holzknacht

Die langjährige Heimleiterin Ingrid Holzknacht hat mit Dezember dieses Jahres ihre berufliche Laufbahn beendet. Im Rahmen einer netten Feier mit den gesamten Mitarbeitern des Wohn- und Pflegeheims Sölden konnte Ingrid in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet werden. Ingrid kann auf eine 32jährige Tätigkeit im Pflegeheim in Sölden zurückblicken. Am 11.11.1991, mit Eröffnung des damaligen Altenwohnheims, begann Ingrid als Hilfskraft in der dortigen Küche zu arbeiten. Ingrid zeigte sofort großes Interesse für die Bewohner des Heims und entschied sich für die Stelle als Stockhilfe. Trotz Arbeit und Familie machte sie die Ausbildung zur Pflegehelferin, die sie 1994 mit ausgezeichnetem Erfolg abschloss. Doch damit nicht genug. Mit viel Ehrgeiz und Engagement übernahm sie bereits 2003 die Leitung des Heimes. Von 2007 bis 2009 absolvierte Ingrid den Lerngang für EU-Heimleiter. Neben den vielen Herausforderungen standen für sie immer das Wohl der Bewohner und der Mitarbeiter im Vordergrund. Mit großem

Einsatz engagierte sie sich für die Planung und den Neubau des Sozialzentrums Sölden. Sie brachte sich hier mit ihrer jahrelangen Erfahrung konstruktiv und zielorientiert ein. Ohne ihren Einsatz und ihrer Loyalität wäre das Wohn- und Pflegeheim Sölden nie zu dem geworden, was es nun ist. So kann Ingrid nun auf ein erfolgreiches und vielfältiges Berufsleben zurückblicken. „Wir bedanken uns bei Ingrid und wünschen ihr vor allem Gesundheit, sowie spannende „Projekte“, viele schöne Reisen und die Erfüllung all der sportlichen und aktiven Unternehmungen, die sie sich vorgenommen hat. Ingrid du wirst uns fehlen, wenngleich wir dir dein „neues“ privates Leben von ganzem Herzen gönnen!“

Pflegeassistentin Andrea Riml

Auch Andrea Riml hat mit Oktober ihren wohlverdienten Ruhestand angetreten. Dies wurde in einer fröhlichen Runde mit Musik und Tanz ausgiebig gefeiert. Nach vielen Berufsjahren außerhalb der Pflege hat Andrea sich im Alter von 45 Jahren für den Pflegeberuf entschieden. Nach zweijähriger Ausbildung startete sie 2010 ihre berufliche Laufbahn als Pflegeassistentin im Altenwohnheim Sölden. Andrea war durch ihre ruhige und besonne Art eine große Stütze für das Unternehmen. Sie zeigte viel Fingerspitzengefühl für die Arbeit mit Demenzkranken Menschen und ihre Geduld und Wertschätzung gegenüber den älteren Generationen war beispielhaft. Danke für die tolle Zusammenarbeit und deinen Einsatz im Wohn- und Pflegeheim Sölden. „Wir wünschen dir einen erfolgreichen Start ins Rentnerdasein und gutes Gelingen bei all dem, was du dir für deinen neuen Lebensabschnitt vorgenommen hast. Du wirst uns als Kollegin fehlen.“



Andrea Rimi



Klaudia Ennemoser



Teresa Praxmarer

Gratulation

Pflegeassistentin Klaudia Ennemoser

Auf diesem Wege möchte sich das Team vom Wohn- und Pflegeheim auch bei der Mitarbeiterin Klaudia Ennemoser verabschieden. Klaudia verlässt das Wohn- und Pflegeheim und kann ihren Ruhestand mit Dezember antreten. Klaudia arbeitet seit 2015 im Wohn- und Pflegeheim Sölden. Bereits vor ihrer Ausbildung zur Pflegehelferin 2014 lagen Klaudia das Wohl von älteren und pflegebedürftigen Menschen sehr am Herzen. Klaudia war mit viel Engagement und Einfühlvermögen bei der Arbeit. Auch in herausfordernden Situationen behielt Klaudia stets die Ruhe. Aber nicht nur deshalb wird man sie sehr vermissen, sondern auch wegen der vielen schönen Frisuren, die Klaudia den Bewohnern zu jedem Anlass gezaubert hat.

„Wir bedanken uns bei Klaudia recht herzlich für ihr Tun und ihren Einsatz im Wohn- und Pflegeheim Sölden und wünschen ihr vor allem Gesundheit und viel Zeit für ihre Familie.“

DGKP Teresa Praxmarer - Weiterbildung Basales und mittleres Pflegemanagement

Teresa arbeitet seit 2017 als diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin im Wohn- und Pflegeheim Sölden. Von Oktober 2022 bis Oktober 2023 absolvierte Teresa die Weiterbildung Basales und mittleres Pflegemanagement am Ausbildungszentrum West in Innsbruck. Teresa hat die Weiterbildung am 06. Oktober 2023 mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Lehrgangs Basales und Mittleres Pflegemanagement wird Teresa die Funktion der Bereichs- bzw. Stationsleitung übernehmen. Herzliche Gratulation zur bestandenen Prüfung und viel Freude und Erfolg für die neue Aufgabe.

DGKP Natalie Schmid – Abschluss diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin

Natalie hat 2020 die Ausbildung zur Diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegerin gestartet und im Oktober 2023 erfolgreich abgeschlossen. Die Ausbildung wurde durch die AMG Stiftungseinrichtung und das Wohn- und Pflegeheim Sölden als Kooperationspartner unterstützt. Herzliche Gratulation zum Diplomabschluss. Die Mitarbeiter vom Wohn- und Pflegeheim freuen sich, Natalie im Team begrüßen zu dürfen.

Ester **Stöckl**
Heimleitung



SPRENGEL ÖTZTAL – LÄNGENFELD & SÖLDEN

Die Sprengel in Längenfeld und Sölden schließen sich zum Sprengel Ötztal zusammen

Die Gesundheits- und Sozialsprengel in Längenfeld und Sölden verschmelzen zum neuen Sprengel Ötztal. Durch die Zusammenführung wird die mobile Pflege im mittleren und hinteren Ötztal fit für die Zukunft gemacht.

Gerade im ländlichen Bereich kommt der mobilen Pflege eine immer wichtigere Bedeutung zu. Die Altersheime sind oft ausgelastet und viele Betroffene wünschen sich, zu Hause in ihrem gewohnten Umfeld betreut zu werden. Um auch den künftigen Bedarf an Pflege- und Betreuungsdienstleistungen möglichst gut abzudecken, schließen sich nun die beiden Sprengel in Längenfeld und Sölden zusammen. Bereits in der Vergangenheit haben beide Organisationen eng zusammengearbeitet und sich beispielsweise personell ausgeholfen. Diese Zusammenarbeit soll nun durch die Gründung des neuen Sprengel Ötztal nochmals verstärkt werden. Die offizielle Zusammenlegung der beiden Sprengel wird voraussichtlich am 01.01.2024 erfolgen, wenn alle rechtlichen Belange geklärt sind.

Zusammenführung bietet viele Vorteile

Nicht nur hinsichtlich der Personalsituation ist der Zusammenschluss sinnvoll. Auch viele andere Ressourcen können ge-

meinsam genutzt werden. Daraus ergeben sich viele Vorteile – auch wirtschaftlich gesehen. Darüber hinaus bleiben beide Büros in Längenfeld und Sölden als Anlaufstelle für die lokale Bevölkerung besetzt. Mit dem neuen Sprengel Ötztal sind die Weichen für die Zukunft einer bedürfnisorientierten Pflege und Betreuung gestellt. Nichtsdestotrotz ist auch der neue Sprengel Ötztal weiterhin ein Verein, der von Spenden lebt. Auf diesem Wege ein großes Dankeschön an alle Mitglieder und Gönner, die beide Sprengel bereits in der Vergangenheit mit ihren Spenden unterstützt haben. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ gilt auch all den ehrenamtlichen Mitarbeitern. Ohne deren Mitarbeit wäre eine Versorgung in gewissen Bereichen nicht möglich (z. B. Besuchsdienst oder „Essen auf Rädern“).

Leistungen Sprengel Ötztal

- ▶ Information & Beratung
- ▶ Hauskrankenpflege
- ▶ Medizinische Hauskrankenpflege
- ▶ Betreuung & Heimhilfe
- ▶ Verleih von Pflegebehelfen
- ▶ Essen auf Rädern
- ▶ Besuchsdienste
- ▶ Tagesbetreuung zur Entlastung pflegender Angehöriger (3 Tage/Woche)

Personelle Veränderungen

Die Zusammenführung bringt auch einige personelle Veränderungen mit sich. So werden die bestehenden Vorstände nach jahrelangem tatkräftigem Einsatz verabschiedet und ein neuer Vorstand für den Sprengel Ötztal gewählt. Die Gesamtleitung des neuen Gesundheits- und Sozialsprengels übernimmt künftig Natalie Schöpf aus Längenfeld. Folgende Personen gehören zum Projektteam, das sich mit der Zusammenführung beschäftigt hat: Berthold Fiegl (GF und Obmann Sölden), Barbara Riml (Pflegeaufsicht Stv. Sölden), Hannes Gstrein (Obmann Längenfeld), Natalie Schöpf (Gesamtleitung Längenfeld) und Bettina Auer (Gesamtleitung Stv. Längenfeld). Die Teams beider Sprengel freuen sich über den Zusammenschluss und blicken voller Motivation und Zuversicht in die Zukunft.

Kontakt für weitere Informationen:

0664 1547854 (Sprengel Längenfeld)
0676 3223100 (Sprengel Sölden)

Lara Brunner



GEMEINDEINFORMATION

Wohn- und Pflegeheim

Team der Wäscherei- und Reinigung

Das Team der Wäscherei- und Reinigung des Sozialzentrums Sölden ist hauptsächlich für die Sauberkeit der Räumlichkeiten des Wohn- und Pflegeheims und für die Bewohnerwäsche verantwortlich. Zu den täglichen Aufgaben zählen die Zimmerreinigung, das Sauberhalten der Garderoben und der Gemeinschaftsräume, aber auch die Reinigung der Rollstühle, Rollatoren und anderer Hilfsmittel. Nicht nur in der Reinigung, auch bei der Versorgung der Bewohnerwäsche müssen Hygienerichtlinien genau eingehalten werden. Gelegentlich wer-

den bei der Wäsche von den Mitarbeitern kleinere Ausbesserungs- und Näharbeiten vorgenommen. Neben der vielen Arbeit ist aber auch immer wieder Platz für ein „Pläuschen“ mit den Bewohnern.

Mit viel Freude und Engagement sind die „Reinigungsfeen“ Meri, Tilly, Sieglinde und Ivana jederzeit bemüht auf die Sauberkeit im gesamten Haus zu achten und werden von allen sehr geschätzt. 🐾

Ester **Stöckl**



MERJEME HOTI

- ▶ **Dabei seit:** 2011
- ▶ **Wenn ich nicht bei der Arbeit bin, dann:** verbringe ich die Zeit am liebsten zu Hause bei meiner Familie
- ▶ **Lieblingsort in der Gemeinde:** überall, wo die Sonne scheint



MATHILDE SCHMID

- ▶ **Dabei seit:** 2016
- ▶ **Wenn ich nicht bei der Arbeit bin, dann:** bin ich gerne in der Natur und liebe es mit dem Fahrrad unterwegs zu sein
- ▶ **Lieblingsort in der Gemeinde:** zu Hause bei meiner Familie und im Garten



SIEGLINDE NÖSIG

- ▶ **Dabei seit:** 2017
- ▶ **Wenn ich nicht bei der Arbeit bin, dann:** verbringe ich die Zeit am liebsten bei meinen Hühnern und bei meiner Familie
- ▶ **Lieblingsort in der Gemeinde:** überall dort, wo auch meine Liebsten sind



IVANA GAVRAN

- ▶ **Dabei seit:** 2023
- ▶ **Wenn ich nicht bei der Arbeit bin, dann:** genieße ich die Zeit mit meiner Familie und gehe gerne shoppen
- ▶ **Lieblingsort in der Gemeinde:** Ist da, wo ich wohne!



SPORT

Leon Steiner aus Obergurgl, ein junges Nachwuchstalent im Racketlon, aber was ist Racketlon eigentlich?

Racketlon ist der Schlägervierkampf bestehend aus Tischtennis, Badminton, Squash und Tennis (in dieser Reihenfolge). In jeder der vier Sportarten wird ein Satz bis 21 gespielt, Gewinner ist derjenige, der insgesamt mehr Punkte gemacht hat.

Leon Steiner aus Obergurgl ist in dieser Sportart einer der besten Nachwuchstalente Österreichs. Alles begann am Tennisplatz Obergurgl als er im Alter von 6 Jahren das Tennisspielen erlernte. Im Alter von 10 Jahren entdeckte er seine Leidenschaft für Tischtennis im Längenfelder Schwimmbad, worauf er dann immer öfters auch mit seinen Freunden spielte. Ausgebaut hat er diese Fähigkeit während der Pandemie durch wochenlanges Training zu Hause in Obergurgl mit seinem Trainer Oliver Gutkauf-Gstrein. Squash erlernte Leon im Alter von 13 Jahren in Graz. Dort verbrachte Leon öfters mal seine Ferien, da die Familie seines Vaters und Managers dort wohnhaft ist. Zu guter Letzt kam die Sportart Badminton an die Reihe, als er mit 14 Jahren nach der MS Sölden das akademische Gymnasium in Innsbruck wählte. Derzeit besucht er dort die 12. Schulstufe und wird von Seiten der Schulleitung sehr unter-

stützt, weil Leon ein ausgezeichnete Schüler ist. Ausgezeichnet spricht Leon auch die Unterrichtssprache Englisch und als zweite Fremdsprache hat er Französisch gewählt. Seine Sprachkenntnisse konnte er schon mehrmals bei Turnieren im Ausland wie Großbritannien oder Frankreich nutzen. Bereits jetzt bereitet sich der ehrgeizige Leon mit seiner vorwissenschaftlichen Arbeit auf die Matura samt internationalem Diplom (IB), zu dem aktuellen Thema „Einfluss von Permafrost auf das hintere Ötztal“ vor, bei welcher ihn die Liftgesellschaft Sölden, der Ötztal Tourismus (Gurgl), sowie der deutsche Alpenverein, Sektion Karlsruhe und die Uni Innsbruck sehr unterstützen. Ein sehr engagierter junger Mann dieser Leon aus Gurgl, denn auch seine zahlreichen Titel können sich sehen lassen. Eines seiner ersten Racketlonturniere mit der Jugendstaatsmeisterschaft 2020 beendete er auf Anhieb als Vierter in der U16-Klasse. Dann folgten die Staatsmeisterschaften im Juli 2021 in Graz, wo er gemeinsam mit seiner Schwester Steiner Paulina den Titel im Mixed Doppel erzielen konnte. Im U16 Einzel reichte es für den guten sechsten Platz. Nach anderen nationalen Turnieren startete Leon beim ersten internationalen Turnier den

Austrian Open, wo er im U16-Bewerb auf dem vierten Platz landete. Ein Highlight im Jahr 2021 war auch ohne Zweifel die WM in Zürich, wo er den 14. Platz erreichte. Doch dies hielt ihn nicht auf im November nach Prag zu fahren, um dort seinen ersten internationalen Titel abzuholen, denn er gewann den U16-Bewerb der Burschen.

Nach einem nicht so intensiven Winter folgte dann die Staatsmeisterschaft im Juni 2022, wo er im Doppel mit dem Wiener Kollegen Leonhard Prager den zweiten Platz belegte. Im Einzel konnte er sich wieder zurück auf den vierten Platz kämpfen. Im Jahr 2022 gab es dann viele Highlights wie die Swiss Open, Czech Open oder die WM in Österreich, welche die österreichische Mannschaft mit sehr viel Stolz austragen durfte. Dort konnte Leon neben dem 13. Platz im Einzel den 4. Platz mit seinen Teammitgliedern erreichen und im Doppel belegte er mit Benjamin Radl den 5. Platz. Leons Höhepunkt der WM war allerdings das Kommentieren von Herren und Damen Elite Finale live im ORF Sport+ an der Seite von Michi Bacher (siehe Foto).



2023 war ebenfalls ein aufregendes Jahr, durch den dritten Platz beim U21 Doppel bei den Staatsmeisterschaften war die Chance auf eine Medaille bei der WM in London für Leon zum Greifen nah und so kam er auch einige Monate später mit seinem Partner Marvin Steiner-Pöschl aus Wien aufs Podest. In Rotterdam bei der Einzel- und Team-WM folgte ein 4. Platz mit dem österreichischen Team und ein 13. im Einzel im U18 Einzel-Bewerb. Diese Reise dauerte insgesamt 21 Tage (siehe Foto Auto).

Außerdem konnte Leon auch einige Platzierung in den einzelnen Sportarten einholen, wie beispielsweise den ersten Platz bei der Tiroler Badminton Jugend Meisterschaft in Reutte im Jahre 2022 und dem 4. Platz bei den Squash Staatsmeisterschaften in Graz in diesem Jahr oder auch dem Staatsmeister Titel im Pickleball-Jugend-Doppel im September 2023.

Da es leider keinen sehr aktiven Racketlon-Verein in Innsbruck gibt, muss Leon seine Trainings selbst koordinieren und trainiert mit Spezialisten in den einzelnen Sportarten, um auch sein Level bestmöglich zu verbessern. Seine Trainings-

einheiten in Tischtennis absolviert Leon derzeit im Leistungszentrum Tirol neben Trainings mit Oliver (Gutkauf-Gstrein) an den Wochenenden, im Badminton bereitet er sich bei der Turnerschaft in Innsbruck vor und Squash wird bei den SC Veldidena Boastars Innsbruck, sowie bei den Styrian Squashern in Graz trainiert. Im Tennis bereitet er sich beim TC Gurgl 2000 vor. Squash zählt zu Leons stärkster Sportart (10. in österreichischen Jugendrangliste Squash September 2023) und die restlichen Drei sind ziemlich ausgleichlich. In der österreichischen Rangliste im Racketlon befindet er sich derzeit auf dem 8. Platz im U21 Einzel und 44. in der allgemeinen Klasse. In der U18 Weltrangliste derzeit sogar auf Rang 9 (September 2023).

Trotz seines Mammutprogramms findet Leon immer wieder Zeit für eine kleine Schitour im Winter oder für die Bergretterprüfung, welche er sehr gerne in nächster Zeit ablegen würde. Auch als Messner und Ministrant in der Kirche Obergurgl fungiert er immer wieder mit Freude. Leons berufliche Zukunft steht noch nicht genau fest. Den talentierten jungen Mann aus Obergurgl schweben aber einige Berufe vor, welche er für eine

zukünftige Tätigkeit vorstellen könnte. Meteorologe oder Glaziologe wäre für ihn eine zeitgemäße Option. Den Bewegungs- und Naturmensch Leon würde aber auch Bergführer sehr gefallen. Außerdem ist Leon der jüngste ausgebildete Badminton Schiedsrichter Österreichs und derzeit auch in der Ausbildung zum Padel-Schiedsrichter, was er auch nebenbei gerne macht.

Egal für was sich Leon für seine Zukunft entscheidet, viele Türen stehen ihm jedenfalls offen.

Leon und sein Vater und Manager Dr. Robert Vlacilik legen ca. 30.000 Kilometer jährlich zurück, um dieser noch relativ neuen Sportart nachzugehen. Finanziert wird dieses sportliche Projekt hauptsächlich privat, aber auch durch Sponsoren. Auf diesem Wege möchten sich Leon und sein Vater bei allen Sponsoren (Gemeinde Sölden, Raiffeisenbank Sölden, Fahrschule Roadstars, allesprachen.at, Hummel Germany) recht herzlich bedanken.

Susanne **Gritsch**

Redaktionsteam



INTERVIEW

Drei Seldar Briedre iebernehmen die Scheawieshitta ze Gurgl

Die drei Seldar Briedre, Maximilian, Julius und Victor Kneisl, hoben sich im Summer entschieden, ob Winter 2023 die Scheawieshitta in Obergurgl ze pochten. Mir van Redaktionsteam hoben die Chance genutzt um sui aweag „auszufrogen“ welche Erwartongen sui firn Winter hoben.

Wie seid des auf de Idee kernen, die Scheawieshitta in Gurgl ze iebernehmen?

Mir hoben eigentlach olbn scho drvon geredet, dass mir gern amol salber a Hitta bewirtschaften mechten. Dar Julius, ols ausgebildeter Koch und Sommelier, dr Victor ols „Mann fir olles“ mit groaßen Interesse fir Kaffee und Bier und i hon drweil oh in Sommelier gemocht und olbn mehr is Bedürfnis gspielt in dr Gastro epas zu richten. Im Summer ischt ins oftr de Ausschreibeinge van Skiclub Gurgl unterkemen und det hoben mir ins scho gedocht, dos kann a super Chance fir ins sein. Longe hots nicht gedauert und mir hoben ins ofter oh glei beworben. Kaum hoben mir ins zomgeredet und olles aweag mitnonder besprochen, wie mir dos ongeahn taten, ischt scho die Zuesoge von Skiclub kernen.

Wos reizt enk bsundars an dr Aufgabe die Scheawieshitta ze bewirtschaften?

Wie scho gset, ietz die letschten Jahr olbn scho aweag davon geredet, dass mir drei geren ze Selden oder in da Nachne a Hitta im Barge doben mochen mechten. Oftr isch ins de Ausschreibige vo dar Scheawieshitta notirlach grot gerecht kernen. Es isch a gewaltiges Ongerichte auf an wunderschean Plotze. Im Skigebiet no darzue, wos ins vielleicht in Start aweag

veroafocht und mir hoben mitn Gugler Skiclub an super Partner im Hintergrund.

Wos isch enk für die kemate Saison wichtig? Welche Ziele hobet des?

Ins isch wichtig, dass diejenigen die Zuekehren de Zeit bei ins doben genießen, epas guets zen Trinken und Essen beke-men und oftr wieder zufrieden ge Boden gean und hoffentlach oh wieder kernen. A guets Mitanonder, a Gaude und hoffentlach oh mehr wie oa Wintersaison de Hitta ze hoben war inser Ziel.

Wos fir a Konzept verfolget des mit Scheawies? Auf wos kann man sich bei enk bsundars freden, wenn man zuekehrt?

Ietz fir die Eearte sogenonnte „Probeseason“ hoben mir ins no nicht viel vorgenommen. Gonz simpel mechten mir inseren Gästen einheimische Speisen aus, so guet wies geat, regionalen Produkten servieren. Weil mir gearen Wein trinken, hoben mir oh aweag a greaßere Auswahl an Weinen doben, fir olle die sich mehr Zeit zen Essen nehmen und oh die Kullisse drum umha genießen wellen. In da heitigen Zeit wert oh olbn mehr gschatzt, wenn man va Einheimische begrießt und bedient wert und wenn sich die Wirte oh Zeit fir an Ratsch nehmen. Insete Gäste sellen mit an vollem Bauch und an Grinsar im Gsicht „Pfiat enk“ sogen und koan sellen gruien bei ins zuegekehrt ze sein.

Isch oh nicht selbstverständlich, dass drei Briedre zom orbaten. Wieso hobet des enk dafir entschieden?

Obwohl mir olle drei ziemlach unterschiedliche Charaktere sein, hoben mir bis no olbn guet gschoffen. Wos mir oh



wissen isch, dass mir mitnonder mehr auf die Fieße drstellen, wie oar alloane. Anjeder vo ins bringt unterschiedliche Kenntnisse und Fähigkeiten mit und mir globen oafoch dron, dass mir dos zom bewekstelligen kinnten.

Wos globet des, wert oane vo die schwierigsten Aufgaben ietz im earten Winter?

Wohrscheinlach wearen a poor Herausforderungen auf ins zuekernen, mit denen mir im Moment no nicht rechnen. Mir miesn oh erst in dos ganze inhen kernen und do dinnat sein ma holt oh in Wetter ausgesetzt. Notirlach probiert man sich auf olles so guet wie miglach vorzubereiten und oh amol an Plan B ze hoben, ober oh ins wearts nicht gelingen, olles beim earten Mol richtig ze mochen.

Wenne hobets sam vor auzusparren, dass man amol vorbeischaun kann?

Kimmt ietz gonz auf die Schneasituation drauf on. Wellen taten mir am 1. Dezember autien. Wie bis ietz olbn gewesen, fiehren mir die Gäste oh wieder mitn Skidoo zur Hitta. Wenn miglach mechten mir oamol die Wocha an Hittenabend mochen und oh fir verschiedene Veronstoltungen buchbor sein. Genaues und aktuelles werets ober olbn auf dr Website und oh auf Social Media drfrogen.

Vergalt's Gott, dass des enk de Zeit genommen hobet de gonzen Frogen ze beantwor-ten. Mir winschen enk an gueten Start und viel Erfolg fir die earte Wintersaison. Vielleicht kimmt jo dr oan oder ondre Leser enk bsuechn.

Redaktionsteam



Dialekt Rätsel



- Leibele** | Wo's hoschte heit für a scheas Leibele on?
Schnolla | Hoschte die Schnolla gseahn?
Gschtodet | Dia Suppa mueschte hoafßr essn sischt gschtodet se
loss es geahn | Guet mochscht es, loss es lei geahn!
Schnagglar, schnagglen | Ietz hon i schon wieder den Schnagglar.
Tochtlen | Wer hot die eppan getochtl't?
Moch di durch | Moch di durch, die brauch i nit do.
Krewa | Bei den Vortrog sein a krewa leite gewesen.
Gemacht | Heit kimmt Tota mit dor Gemacht.
Waisat | Bei inseren Vereinsmitglied geahn mor Waisat.

AUFLÖSUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE ►



ZUTATEN (FÜR ZWEI PERSONEN):

- ▶ 200g Hackfleisch (Schwein oder Rind)
- ▶ 3 Stück Kartoffeln
- ▶ 1 Stück Karotten
- ▶ 1 Stück Zwiebel
- ▶ 200ml Wasser
- ▶ 2 EL Sojasoße
- ▶ 2 EL Sake*
- ▶ 2 EL Zucker
- ▶ 2 EL Mirin*
- ▶ 2 EL Dashi*

Nach Belieben (optional):

- ▶ Erbsen
- ▶ 80g Shirataki (Konjak-Nudeln)

*wenn vorhanden,
aber nicht notwendig

Rezept für japanischen Fleisch-Kartoffel-Eintopf „Nikujaga“

(wörtlich: Fleisch-Kartoffel)

Kartoffeln und Karotten waschen und in mundgerechte Stücke schneiden.

Zwiebeln schälen und in Spalten schneiden.

Optional: Shirataki-Nudeln abspülen und gegebenenfalls in der Mitte durchschneiden.

Das Hackfleisch mit etwas Öl in einem Topf anbraten (nur gar werden lassen). Nach Belieben können auch zuerst Fleischbällchen geformt werden und diese angebraten werden.

Das geschnittene Gemüse, Shirataki und Erbsen dazugeben, anschließend das Wasser und Zucker dazugeben.

Sojasoße, Mirin, Sake und Dashi mischen und dazugeben, und alles mit einem Deckel abgedeckt 20 – 30 min kochen.

Sobald die Kartoffeln und Karotten gar sind, ist der Eintopf fertig.

Mag. Anna-Lena Rimpl
Amtsleitung



NACHHALTIGKEIT

Lebensraum Ötztal



© Edith Hessenberger

Kostenloser Mehrwegbecher-Service für nachhaltige Veranstaltungen im Ötztal

Über die Initiative Lebensraum Ötztal besteht im Sinne der Müllvermeidung die Möglichkeit, kostenlos Mehrwegbecher für das eigene Event zu beziehen. Verrechnet werden ausschließlich die Defekt- bzw. Verlustbecher. Um dieses Angebot nutzen zu können, bekennen sich die Organisatoren zur Einhaltung bestimmter Kriterien.

Alle Informationen zu Kriterien, Nutzungsbedingungen und Konditionen findet man auf der neuen Landingpage: www.lebensraum-oetztal.at

Wertvolles Wissen weitergeben

Im Ötztal können sich Interessierte ab April 2024 erstmals zu **Kultur.Land.Botschafter:innen** ausbilden lassen. Historische Zäune errichten, alte Bauten erhalten oder Steine zu Trockenmauern aufschichten: Die Teilnehmer erfahren, was die Ötztaler Kulturlandschaft ausmacht und wie diese erhalten und geschützt wird. Auf Initiative von Naturpark Ötztal und Ötztaler Museen, startet im Frühjahr 2024 der Lehrgang zum Ötztaler Kultur.Land.Botschafter, der in Kooperation mit der Initiative Lebensraum Ötztal durchgeführt wird. Alle Ötztaler mit Interesse an Natur, am Siedlungsraum sowie am Erhalt und der Weiterführung früherer Traditionen können an diesem einzigartigen Ausbildungsmodell teilnehmen. Von April bis Oktober 2024 sind

fünf Module geplant. Diese dauern meist eineinhalb Tage (Freitagabend und Samstag ganztags – damit ideal für Arbeitnehmer). Dabei erlernen die Teilnehmer in Theorie und Praxis alte Kulturtechniken. Wer sich dafür interessiert, kann sich auf www.lebensraum-oetztal.at genaue Informationen zu den Modulen, zu den Vortragenden und zur Anmeldung holen. Am besten frühzeitig die Gelegenheit nutzen und sich einen Platz sichern.

Nadine **Grüner**
Ötztal Tourismus

Ansprechpartnerin:

- ▶ Nadine Grüner
- ▶ Tel.: 0664 8828 5065,
- ▶ mail: nadine.gruener@oetztal.com

Dialekt Lösung



Leibele | T-Shirt

Schnolla | keckes Mädchen, Türklinke

Gschtodet | wenn heißes Fett abkühlt und fest wird

loss es geahn | lass es laufen, nicht bremsen

Schnagglar, schnagglan | Schluckauf

Tochtlen | schlagen, prügeln

Moch di durch | hau ab, verschwinden

Krewa | an der Anzahl viele

Gemacht | Patengeschenk

Waisat | Geschenk zur Geburt



SCHÜTZENGILDE SÖLDEN

Staatsmeister mit österreichischen Rekorden

Schützengilde Sölden wieder erfolgreich | Kleinkaliber

Österreichische Staatsmeisterschaften

Vom 30. August bis zum 3. September fand die Österreichische Staatsmeisterschaft im KK 100m Schießen in Hall in Tirol und KK 50m in Innsbruck/Arzl statt. Dabei waren auch die Top-Schützen Hannes Maier, Bacher Johann, Marco Lenzner in Einzel- und Gruppenbewerben vertreten. Bereits in den Qualifikationen zeigten sich die Schützen sehr treffsicher.

Hannes Maier ist 3facher Österreichischer Staatsmeister mit jeweils österreichischen Rekord in folgenden Disziplinen der Senioren I: Einzelwertung 100m Stehend Aufgelegt mit 397 von möglichen 400 Ringen sowie in der Mannschaftswertung 50m & 100m Stehend Aufgelegt mit Wolfgang Oberhauser & Günther Rothleitner (Tirol 1). 4. Platz Marco Lenzner (Männer) und 15. Platz Johann

Bacher (Sen.II) in 50m Stehend Aufgelegt. 23. Platz Johann Bacher (Sen.II) in 100m Stehend Aufgelegt.

Landesliga – Tiroler Meisterschaften

Auch in den Einzel- und Mannschaftsbewerben 50m Liegend- und Sitzend Frei und Stehend Aufgelegt, konnten die wettkämpferfahrenen Schützen Arno Gstrein, Josef Strigl, Lukas Klotz, Hannes Maier, Marco Lenzner, Roland Fontana und Johann Bacher hervorragende Ergebnisse erzielen.

Bezirksmeisterschaften

Bei den KK Rundenwettkämpfen/Bezirksmeisterschaften der Hobbyschützen in 50m und 100m wurden von Hannes Maier, Roland Fontana, Johann Bacher, Marco Lenzner in diversen Einzeldisziplinen Gold, Silber und Bronze geholt.

Josef Strigl, Silvia Fiegl und Siggie Fiegl erzielten in der Mannschaftswertung den 3. Platz.

Die KK Schützen erzielten in der vergangenen Saison gesamt 36 Medaillen. Davon 11 mal Gold, 14 mal Silber und 11 mal Bronze.

Gratulation für die hervorragenden Leistungen und für die kommende Luftgewehr Saison „Gut Schuss“!

Hast du auch einmal Interesse ins Schwarze zu treffen, dann komm einfach vorbei. Jeden Donnerstag von 18.00 bis 20.00 Uhr ist der Luftgewehr-Schießstand geöffnet. Gruppen & Vereine gerne nach Vereinbarung.

Carola **Klotz**
Schriftführerin

© Schützengilde Sölden





© Wolfgang Santer

GEMEINDEINFORMATION

Japan 2023

Aus Anlass des 40-jährigen Bestehens der Partnerschaft Söldens mit der Gemeinde Shiozawa, heute eingemeindet in die Stadt Minamiuonuma, bereiste eine 17-köpfige Delegation aus Sölden vom 3. bis 15. Oktober Japan. Höhepunkt der Feierlichkeiten war ein Festakt, der auch von der österreichischen Botschafterin besucht wurde. Stationen der Reise waren Osaka, Hiroshima, und Kyoto im Westen, die Partnerstadt Minamiuonuma im Osten und schlussendlich die Hauptstadt Tokyo.

Mit einer Fläche von rund 380 000 km² und einer Bevölkerung von 124 Mio. ist Japan nach den USA und China die drittgrößte Volkswirtschaft der Welt. Dienstleistung und Industrie überwiegen, die Landwirtschaft spielt eine untergeordnete Rolle, wenngleich Japan in Bezug auf das Grundnahrungsmittel Reis Selbstversorger ist. Seit der Asienkrise in den 1990er Jahren ist Japan wirtschaftlich angeschlagen und hat eine hohe Staatsverschuldung. Die Japanischen Alpen gelten als die schneereichsten Gebiete der Welt. Im Winterhalbjahr strömt kalte Luft aus dem nahen Sibirien über das warme Wasser der Japanischen See. Die aufgenommene Feuchtigkeit erzeugt Wolkenbänder, welche hohe Niederschläge herbeiführen. Die

japanischen Inseln bestehen zu rund 80% aus Hochgebirgen, was die hohe Konzentration der Bevölkerung in den Städten erklärt. Im Großraum Tokyo-Yokohama leben rund 37 Mio. Menschen, es ist das größte Ballungsgebiet der Welt. Besonders große Herausforderungen stellen für Japan die starke Bevölkerungsabnahme sowie die Überalterung dar – Japan hat die älteste Bevölkerung weltweit.

Tempel oder Schrein

Eine Besonderheit Japans und für uns äußerst ungewöhnlich ist die Handhabung der Religionen. Die zwei Hauptreligionen, Buddhismus und Shinto, haben jeweils rund 90 Mio. Anhänger, d.h. ein Großteil der Bevölkerung praktiziert beide Religionen gleichzeitig. Shintoismus bedeutet „Weg der Götter“ und hat tausende Gottheiten aus der Natur, z.B. Sonne, Meer oder Reis. Der Zugang zu den Kultstätten „Schrein“ geschieht immer durch ein „Torii“, ein meist rotes Tor, welches den Übergang von der profanen in die sakrale Welt darstellt. Die buddhistische Weltanschauung ist die Erkenntnis der Wahrheit durch Erleuchtung. Auch buddhistische Tempel öffnen sich durch große, meist braune Tore „Mon“ mit Holzdach. Der Komplex besteht aus mehreren Gebäuden, am bekanntesten ist jedoch die

drei- bis fünfstöckige „Pagode“. Kyoto gilt als das kulturelle Herz Japans, kein Wunder, war es doch über 1000 Jahre lang Kaiserstadt und dementsprechend sind hier hunderte Tempel und Schreine (viele davon mit dem Prädikat Weltkulturerbe) Seite an Seite mit stimmungsvollen Gärten und historischer Architektur zu finden. Der heutige Einfluss der beiden Religionen auf den Alltag der Gläubigen ist ungleich: Shinto-Schreine werden für Feierlichkeiten wie Geburt oder Heirat besucht, während buddhistische Tempel für Zeremonien wie z.B. Beerdigungen Verwendung finden. Japaner wechseln mühelos zwischen den beiden Religionen – für uns undenkbar.

Friedenspark Hiroshima

Der beachtenswerteste Ort der Reise war sicherlich der Besuch des Friedensparkes in Hiroshima mit dem 1955 eröffneten Museum. Kurz vor Ende des II. WK gab es innerhalb von drei Tagen in Hiroshima und Nagasaki die weltweit bislang einzigen Einsätze von Atomwaffen. Möglicherweise sind dies die bedeutsamsten Ereignisse der modernen Geschichte? Das Gedenken an die Opfer spielt in Japan in der nationalen Kultur und im nationalen Selbstverständnis eine sehr große Rolle. Entsprechend eindrucksvoll ist die Gestal-



tung des Parks und des Museums. Die sehr persönlichen Gegenstände wie zerrissene Kleidung der Verstorbenen, Fotografien oder das Fahrrad eines Dreijährigen eröffnen eine sehr menschliche Perspektive auf die Ereignisse. Die völlige Stille im Ausstellungsbereich spricht für sich. Im Friedenspark wurde aus Stein das „Kenotaph für die Atombombenopfer“ errichtet. Es beinhaltet eine Liste mit den Namen der Opfer und ist das offizielle Denkmal für Hiroshima, Stadt des Friedens. Die Form des Giebeldaches schützt die Seelen der Atombombenopfer vor Regen und Tau. Ziel der Einrichtung ist es, dass sich die Geschichte nicht mehr wiederholen darf.

Alles Sushi oder was?

Mitnichten. Trinken und Essen ist in Japan grundsätzlich eine Form von Kunst. Das Produkt, und das am besten aus der Region, steht im Vordergrund. Und entsprechend wird es auch angerichtet. Egal ob einfach oder beim Festakt – Instagram tauglich ist es immer! „Das Auge isst mit“, nirgendwo passt dieser Spruch besser als in Japan. Die Küche ist vielseitig, abwechslungsreich und gesund – was will man mehr? Naja, die Neulinge unter uns wurden zu Beginn schon gelegentlich überrascht. Unagi, Tempura, Shabu-Shabu, Yakatori usw. teils kalt, teils warm,

teils umgekehrt. Die Zubereitung ist oft traditionell minimalistisch, etliches wird roh serviert, um die wertvollen Nährstoffe zu erhalten. Mehr als tausend Jahre lang war es den Japanern verboten, Fleisch zu essen und Tiere zu schlachten, Fisch und Meeresfrüchte waren die Ausnahme. Rezeptur und Geschmack entwickelten sich über die Zeit in eine fettarme Richtung.

Oder um es anders auszudrücken, wer ein Spanferkel erwartet, dem sei eher Oberbayern empfohlen. Bei der Speisenauswahl in den diversen Restaurants waren deren Schaufenster hilfreich. Japanischer Perfektion sei Dank, die tatsächlichen Gerichte sahen den Trockenspeisen aus Wachs sehr ähnlich. Weder bildliche noch akustische Hilfe war bei der Getränkebestellung notwendig. Mit freundlichem Lächeln und entsprechendem Fingerzeig wurden Wein und „Sapporo“ (das japanische Zipfer) problemlos bestellt: „Dozo – heidomo – aregato – kanpai!“ Darf ich ihnen einschenken – aber selbstverständlich – vielen Dank – zum Wohl!

Shinkansen - Disziplin - Toilette – Sauberkeit

Was die Japaner neben Technik gewiss können, ist öffentlicher Verkehr. Sehr pünktlich, sehr sauber und sehr gut or-

ganisiert! Hervorzuheben sind dabei die Fahrten mit dem Hochgeschwindigkeitszug „Shinkansen“. Mit Geschwindigkeiten jenseits der 300 km/h (künftig 500 km/h) bedient er mit seinem Netz fast ganz Japan. Über 30% des Personenverkehrs finden in Japan auf Schienen statt, in Österreich weniger als 20%. Ein wichtiger Aspekt dabei sind Disziplin und Service, von Seiten des Personals aber auch der Reisenden. Hat ein Zug 10 Sekunden Verspätung wird das angezeigt, umgekehrt ist der Reisende rücksichtsvoller. Die außerordentliche Disziplin ist auch im Alltag sichtbar. Alles ist geordnet, kein Sprechender wird unterbrochen, wenig Diebstähle und großes Vertrauen in die Mitmenschen. Und was tun Japaner, wenn sie einmal ein Loch im Socken haben und im Restaurant die Schuhe ausziehen müssen? Nichts, Japaner haben kein Loch im Socken! Weitere technische Highlights waren, und jetzt kommts: Toiletten. Nicht um eine große Diskussion in unserer Gemeindezeitung über japanische Toiletten zu führen, aber ein Reisebericht ganz ohne einen dahingehenden Hinweis würde lückenhaft sein. Mit gezählten 33 (in Worten: dreiunddreißig) Knöpfen am Bedienelement einer Toilette können Person und Gerät gereinigt werden. So sind Temperatur, Richtung und



Druck des Wasserstrahls, Heizung und Reinigung des Sitzes oder Hintergrundgeräusche und Musik individuell einstellbar. Sauberkeit wird großgeschrieben. Neben dem klassischen Schuhhausziehen im Eingangsbereich von Tempeln und Restaurants ist es auch im öffentlichen Raum sichtbar. Bis in die letzten dunklen Gassen waren kein umherliegender Müll, keine Graffitis und nicht einmal haftende Kaugummis zu sehen. Ein wichtiger Leitsatz in Japan lautet: „Übernehme Verantwortung für dein eigenes Chaos zum Wohle aller“. Auf Grund einer Giftgasattacke 1995, bei der das Sarin-Gas in Mülleimern versteckt war, gibt es heute nicht einmal öffentliche Entsorgungsstationen. Das Recyclingsystem wird rigoros durchgesetzt. Nun soll aber nicht der Eindruck entstehen, dass in Japan alles perfekt läuft. Die aufwändig verpackten Dinge des täglichen Lebens wie Serviette oder Stäbchen waren nicht zu übersehen. Japan gilt als Wegwerfgesellschaft mit überdurchschnittlich hohem Müllaufkommen.

Minamiuonuma mit Festakt

Fein nach japanischem Protokoll standen in der Partnerstadt Empfänge bei Bürgermeisterern und Besichtigungen diverser Einrichtungen und Unternehmen an. Die Gegend wirkt vertraut, Landwirtschaft, Gewerbe und Einfamilienhäuser wechseln sich mit Beherbergungsbetrieben und touristischen Einrichtungen ab. Abseits vom Tourismus spielt die Landwirtschaft eine bedeutendere Rolle als in Rest-Japan. Für die Region bekannt sind Produkte wie Reis, erzählt wird, es sei der beste der Welt, sowie daraus gewonnener Sake und

Schnaps. Ebenso heimsen Weinkellereien und Koizüchter regelmäßig Preise ein. Minamiuonuma liegt im so genannten „Snow Country“ im Landesinneren. Mehr als ein Dutzend Schigebiete mit 5-15 Liftanlagen befinden sich in der Region. Vorwiegend treten auswärtige Investoren, gelegentlich auch die Gemeinden, als Eigentümer oder Betreiber von Schigebieten in Erscheinung. Ein solcher Eigentümer ist beispielsweise „Japan Rail“, Besitzer einer Shinkansen Linie, weshalb mit der Bahn das Schigebiet Gala-Yuzawa unmittelbar erreicht werden kann. Unmittelbar heißt, vom Aussteigen in Yuzawa, über Ausrüstung leihen und Ticket besorgen, bis hin zum Einsteigen in die Seilbahn wird das Gebäude nicht verlassen. Frische Luft gibt es erstmals wieder am Berg. Der Tagestourist aus dem gut eine Stunde entfernten Tokyo spielt eine bedeutende Rolle. Die allgemeine Resession in Japan ist auch in den Schigebieten spürbar. Als Beispiel seien die immer noch im Einsatz befindlichen Sesselbahnen ohne Fußraster erwähnt, aber auch, dass ganze Schigebiete geschlossen wurden. Tourismusverbände in unserem Sinne sind nicht bekannt, weshalb Gemeinden diese Aufgaben übernehmen müssen. Mit den üblichen Steuereinnahmen kein leichtes Unterfangen.

Dennoch sehen die Verantwortlichen die Zukunft optimistisch. Die verbliebenen Schigebiete sind zunehmend für Investitionen bereit, die ganzjährige Nutzung mit Sommerattraktionen sowie gemeinsame Marketingaktivitäten und Schipässe werden anvisiert. Beim abschließenden Symposium mit Festakt zum 40 Jahr-Jubiläum zeigten sich die Japaner noch einmal von

ihrer besten Seite. Perfekte Organisation und Gastfreundschaft wurden schon erwähnt. Große Freude über die lange Partnerschaft war ihnen und uns allen anzukennen. Die österreichische Botschafterin Dr. Elisabeth Bertagnoli war mit uns sofort „per du“. Als sie über ihre Erfahrungen mit dem Land, den Menschen und der Kultur in Japan berichtete, mussten wir schmunzeln: Sehr ähnlich unseren Erfahrungen...

Eine lange Reise hört nicht am Ziel auf. Ein Stück von uns wird im Geiste immer weiterreisen. (Andreas Bechstein).

Diese geistige Weiterreise wird für alle wohl eine lebenslängliche sein. Wir konnten Neues erleben und ein Land bereisen, das so ganz anders ist als unseres. Erwartet oder unerwartet, erhofft oder unverhofft, mit Staunen und Schmunzeln entdeckten wir die Vielfalt Japans. Danke Harry für die Organisation und Buchung der Reise, man würde sagen: Gelernt ist gelernt. Danke Ryoko und Sera fürs Dolmetschen und „uns im Griff haben“, es ist kein personeller Verlust zu verzeichnen! Danke unseren japanischen Freunden für die Einladungen in der Partnerstadt. Eine gehörige Portion Humor war unser ständiger Begleiter. Dafür allen Reisenden herzlichen Dank. Kanpai! 🍶

Wolfgang **Santer**
Chronist



SÖLDER FAMILIEN - SIPPENNAMEN (13)

Von Chrysanthen ... Ehrenreichen ... Michels Loism

Noch einmal gibt es einen Beitrag zur Söldner Familiengeschichte, dann wird diese Rubrik geschlossen. (Bei Nachforschungen zur Ahnenreihe bin ich aber – soweit dies möglich ist – nach wie vor gerne bereit zu helfen).

Wie die meisten Familiennamen stammen auch diese drei von den Vornamen der jeweiligen Vorfäter und wurden bis auf den heutigen Tag weitergeführt.

Chrysanth (Klotz) – Sölden, Längenfeld, ...

Chrysanth war – wie wohl auch Hyazinth – ein Vorname, an den man bei der Taufe der Kinder wohl selten dachte. Er hat sich auch nie richtig durchgesetzt.

Chrysanth war ein Ägypter, der nach Rom kam, sich dort taufen ließ und schließlich als Märtyrer starb.

Chrysanth Klotz (17.11.1837 Haimbach - 26.02.1927 Rettenbach)

Er war der Sohn des Isidor Klotz und der Kreszenz Falkner, verwitwete Fiegl. Sein Vater wurde zwar in Mieming geboren, stammte aber aus einer Söldner Familie und kam als Schuster (wahrscheinlich auf der Stör) wieder nach Sölden. Chrysanth heiratete die Helena Fiegl vom Hof und war Bauer im Unterwald.

Ehrenreich (Falkner) – Sölden, Gurgl, ...

Ehrenreich (heute: Erich) war ein schwedischer Prinz und König, der sich unter anderem sehr für den Glauben einsetzte. Er fiel 1151 in der Schlacht gegen den dänischen König und die eigenen Untergebenen, die ihn absetzen wollten. Er wurde im Dom von Uppsala begraben und, so lange Schweden katholisch war, als Märtyrer und Schutzpatron verehrt.

Immer wieder wurden auch im Ötztal Söhne nach ihm benannt (Es gab wohl schon genug Hansl und Sepp!).

Ehrenreich Falkner (28.07.1862 Windau – 28.08.1947 Rainstadl)

Er war der Sohn des Franz Falkner und der Katharina, geb. Grüner. Sein Vater war Bauer in Windau, er selbst war Bauer und Bergführer in Rainstadl. Er heiratete Johanna Grießer, die Tochter des Hieronymus Grießer vom Lehen im Ventertal, der Müller am Rettenbach war.

Mit dem Standschützen Bataillon Silz nahm er auch am ersten Weltkrieg teil.

Michls Loism (Kneisl) – Sölden, ...

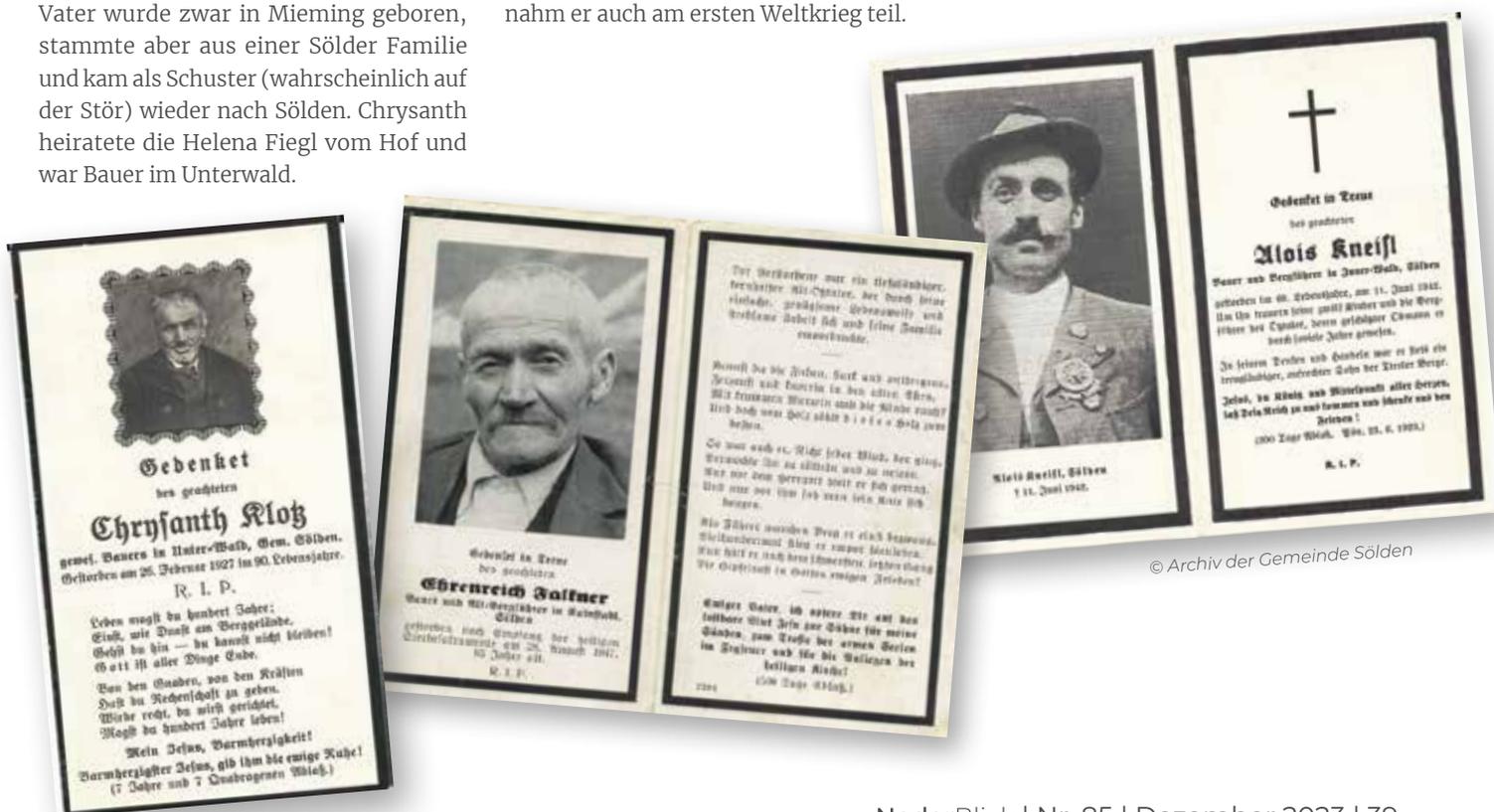
Besagter Michael (28.08.1793 Zwieselstein – 03.12.1853 Wald) hatte selbst zwar nur einen Sohn, ist aber trotzdem der Stammvater vieler Michls, auch wenn diese nicht Michael heißen. Einer dieser Nachkommen war

Alois Kneisl (06.10.1874 Innerwald - 09.06.1942)

Er war das neunte von elf Kindern des Johann Kneisl und der Maria Philomena, geb. Karlinger und der Enkel des Michael. Er heiratete Cäcilia Schöpf von der Pitze und bekam mit ihr 13 Kinder, von denen 12 überlebten, zwei Söhne aber im zweiten Weltkrieg fielen. Sein berühmtester Sohn war der weltbekannte Schirenläufer Eberhard. Alois war Bauer und Bergführer, als solcher auch viele Jahre Obmann des Bergführervereines.

Brunhilde Hochschwarzer

Chronik-Team



© Archiv der Gemeinde Sölden



Jede achte Frau in Österreich erkrankt an Brustkrebs. DIE T(H)UMORVOLLEN klären auf

© Stefanie Fiegl

DIE T(H)UMORVOLLEN LEISTEN GROSSES

JEDER KANN ÜBER SICH HINAUSWACHSEN, WENN ER ES MIT HINGABE & LEIDENSCHAFT TUT. (Nelson Mandela)

Jede achte Frau in Österreich erkrankt in ihrem Leben an Brustkrebs – DIE T(H)UMORVOLLEN haben es sich zur Aufgabe gemacht, offen und ohne Scham über dieses Thema zu sprechen, Betroffenen und Angehörigen Mut zu geben und gleichzeitig dafür zu sorgen, dass Krebs nicht mehr als Tabuthema angesehen wird. Seit fast vier Jahren wächst der Verein stetig. Begonnen hat alles im Frühjahr 2020, als man die insgesamt acht Mitglieder an zwei Händen abzählen konnte. Heute, mit weit über 100 Vereinsmitgliedern, ist das gar nicht mehr so einfach. Von Anfang an wurden Betroffene über das Krankenhaus Zams vermittelt, mittlerweile tragen auch das Sanatorium Kettenbrücke in Innsbruck und das Landeskrankenhaus Hall dazu bei, dass Krebspatienten ihren Weg zu den T(H)UMORVOLLEN finden.

Mit viel Mitgefühl stellen DIE T(H)UMORVOLLEN wertvolle Empfehlungen und Ratschläge zusammen, um sicherzustellen, dass die Patienten die wichtigsten Informationen aufnehmen können. Beim Verlassen des Krankenhauses in Zams erhalten sie diese wertvollen Ratschläge, die nicht nur für erkrankte Personen von großer Bedeutung sind, sondern auch das ganze soziale Umfeld betreffen. Denn die Diagnose (Brust-)Krebs hat weitreichende Auswirkungen auf das Leben eines Menschen und seiner Angehörigen. In dieser emotionalen und turbulenten Zeit, kann der Austausch mit anderen, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben, von unschätzbarem Wert sein. In Gesprächen können Ängste, Unsicherheiten und Gedanken geteilt werden und es entsteht ein Umfeld, in dem stets auf die Unterstützung anderer gezählt werden kann.

Der Verein setzt sich mit ganzem Herzen dafür ein, über das gesamte Jahr ein umfangreiches Rahmenprogramm für Betroffene und erkrankte Personen zu organisieren. Von Besuchen im Greifvogelpark, bis hin zu E-Bike-Touren mit den Ötztal Guides Ralf, Rici, Joys und Stixi, aber auch dem Frauenlauf in Innsbruck oder einem idyllischen Abendessen am Piburger See – all diese Aktivitäten sind dafür gedacht, um den T(H)UMORVOLLEN Mitgliedern Momente der Freude, des Lächelns und der Gemeinsamkeit zu schenken. Um ihnen zu zeigen, dass sie in dieser schwierigen Zeit nicht alleine sind und das Leben, trotz Schicksalsschlag, Momente bereithält, in denen es sich lohnt, den Mut nicht zu verlieren.

Neben dem regelmäßigen Onkosport-Angebot in Zams, Mieming und Hall, veran-



Die Stofftaschen der T(H)UMORVOLLEN waren für den diesjährigen Tirolissimo nominiert



Obfrau Karo Riml bedankt sich bei allen Unterstützerinnen und Unterstützern

stalten DIE T(H)UMORVOLLEN nun auch einen wöchentlichen Yogakurs in Sautens – beide dieser Angebote sind für Vereinsmitglieder kostenlos. Yoga hilft dabei, die physische Gesundheit, emotionales Gleichgewicht und geistige Klarheit zu fördern, dies kann wiederum dazu beitragen, Stress abzubauen und eine positive Einstellung beizubehalten.

Mehr als nur eine Stofftasche – der Tirolissimo 2023

Immer wieder gibt es Meilensteine für die T(H)UMORVOLLEN, die zeigen, dass der Verein auf dem richtigen Weg ist. So auch die Nominierung beim diesjährigen Tiroler Landespreis für Werbung, dem Tirolissimo. Gemeinsam mit der STUDIOELF Kreativagentur wurde der Verein mit seinen Stofftaschen, als eine von über 300 Einreichungen in der Kategorie Sin-

gle Shot nominiert. Für die T(H)UMORVOLLEN sind es Momente wie diese, die die Herzen der Vereinsmitglieder erfüllen und ihr Engagement bestärken. Denn in solchen Augenblicken wird deutlich, dass ihre Hingabe und ihre Visionen Früchte tragen, die weit über das bloße Funktionieren eines Vereins hinausgehen. „Ein riesengroßes DANKE an das STUDIOELF, besonders an Ronald Fiegl, für die Umsetzung dieses besonderen Projektes, aber vor allem für die Chance, selbst bei einem solch wichtigen Event, auf das Thema (Brust-)Krebs aufmerksam machen zu können“ so Karo Riml. „Bleibts g’sund von Kopf bis Fuß, a b’sinnliche Weihnacht und olles Glück dieser Welt für 2024!“ führt die tatkräftige Obfrau fort.

Karo **Riml**
Obfrau

MIT WENIGEN KLICKS BIST DU DABEI – WERDE MITGLIED:

Du möchtest Mitglied werden? Dann fülle einfach das Online-Formular der T(H)UMORVOLLEN aus. Die Daten nutzt der Verein natürlich nur zu internen Zwecken und zur möglichen Kontaktaufnahme. Das Formular findest du auf der Website unter www.die-thumorvollen.at und der Jahresbeitrag beträgt € 40,00. Werde Teil des bunten Netzwerkes an Gleichgesinnten, lerne deinen persönlichen Buddy kennen, tausch dich mit Betroffenen aus, nutze das kostenlose Onkosport- oder Yoga-Angebot und sei dabei, beim ein oder anderen T(H)UMORVOLLEN Event!



© Paul Walser

SEKTION WILDSPITZE DES TIROLER BERGSPORTFÜHRERVERBANDES

Appell zum Erhalt des Hochwildehauses

Offener Brief an die Sektion Karlsruhe des DAV e.V.

Im Zeitraum von ca. 1870 bis zum Beginn des zweiten Weltkrieges wurden vom Alpenverein zahlreiche Hütten in den Alpen errichtet um seinen satzungsgemäßen Auftrag zu erfüllen. Dieser lautet sinngemäß „Bergfahrten in den Alpen zu fördern und zu erleichtern“.

Auch in der Satzung der Sektion Karlsruhe des Deutschen Alpenvereins e.V., Stand 15.07.2021, beschlossen durch die 151. Mitgliederversammlung, verpflichtet sich die Sektion unter § 3 Punkt 9 „zum Erhalten und Betreiben der Hüttenstandorte als Stützpunkte zur Ausübung des Bergsteigens und der alpinen Sportarten und für die Sicherheit aller Bergsportler sowie Errichten und Erhalten von Wegen“.

Das im hinteren Ötztal am Alpenhauptkamm auf 2866 m am Steineren Tisch gelegene Hochwildehaus befindet sich seit der Errichtung in den Jahren 1938/1939 im Eigentum der Sektion Karlsruhe des DAV e.V. Ab 2011 wurden Bauschäden festgestellt, nach Setzungen von Teilen des Gebäudes wurde von der zuständigen Sektion Karlsruhe 2014 das Haus teilstabilisiert, was jedoch relativ schnell aufgegeben und so die Erhaltungsarbeiten seit 2016 ruhend gestellt wurden. Das Hochwildehaus ist seit nunmehr acht Jahren geschlossen. Untersuchungen haben nun allerdings ergeben, dass das gesamte Ge-

bäude sich stabilisiert hat und mit etwas gutem Willen zu sanieren und wiederzu-eröffnen wäre.

Die Bergführer der Sektion Wildspitze, die Ötztaler Bevölkerung und viele bergbegeisterte Menschen im gesamten Alpenraum haben auf eine Renovierung und Wiedereröffnung gehofft und diese auch erwartet – besonders seit bekannt wurde, dass die Setzungen zum Stillstand gekommen sind und eine Renovierung technisch und finanziell möglich wäre.

Nun wurden aber im Frühjahr 2023 im Auftrag der Sektion Karlsruhe die Seile der Materialeisbahn und zum Ende der Saison auch die Stützen derselben abmontiert. Bei verschiedenen Institutionen und Gelegenheiten wurde das mit widersprechenden Aussagen begründet. Es schaut nun so aus, dass mit fadenscheinigen Begründungen und unter Schaffung vollendeter Tatsachen das Hochwildehaus von der Sektion Karlsruhe zu Grabe getragen wird.

Sollten sich die ideellen Vorstellungen der Sektion seit Vereinsgründung geändert haben und/oder die finanziellen Mittel der Sektion eine Renovierung und Instandhaltung nicht ermöglichen, dann sollte unserer Meinung nach zeitnah über eine Freigabe für interessierte Sektionen

oder über die Veräußerung des Hauses nachgedacht werden.

So hat vor Jahren der Österreichische Touristenclub das Brunnenkogelhaus in Sölden abgegeben, der Neubau wird heute von einem Privaten erfolgreich geführt.

Aussagen wie „der Natur Raum zurückzugeben“ oder „der Übererschließung etwas entgegensetzen“ wären im Zusammenhang mit der endgültigen Auflassung des Hochwildehauses eher fadenscheinig.

Die vorgebrachten Argumente wie Klimaerwärmung, Gletscherrückgang und Wasserversorgung können wir so nicht stehen lassen! Dass andere, ähnlich exponiert oder noch extremer gelegene, Stützpunkte von Institutionen in anderen Ländern trotz nicht geringerer klimatechnischer Herausforderungen sehr wohl erhalten werden können zeigen folgende Beispiele:

Im krassen Gegensatz zum Vorgehen der Sektion Karlsruhe und des DAV zeigt uns das Land Südtirol mit den ebenso historischen Hütten Becherhaus und Müllerhütte (übernommen vom CAI Anfang der 2010er Jahre) am Übeltalferner auf der Südseite der Stubai Alpen dass es auch anderes gehen kann.



Beide Hütten wurden vor kurzem durch das Land Südtirol saniert und modernisiert. Diese Hütten standen vor denselben klimatechnischen Problemen wie das Hochwildehaus, liegen sogar noch um einiges höher und exponierter und sind schwieriger und nur mit deutlich mehr Zeitaufwand zu erreichen als das Hochwildehaus. Sie sind ausgesprochen gut besucht und immer mehr Bergschulen und Sektionen sind dort mit ihren Kursen und Tourenprogrammen anzutreffen. Ein weiteres Beispiel (von vielen anderen) ist die Rothornhütte des SAC im Wallis, welche im Moment general-saniert wird. Ebenfalls sehr hochgelegen und maximal für drei Monate im Sommer bewirtschaftet.

Aber auch beim DAV selbst gibt es ein gutes Beispiel: Die Stüdlhütte am Großglockner wird aktuell vom Deutschen Alpenverein kostenaufwendig gegen Abrutschen gesichert und stabilisiert. Die Stüdlhütte schon, aber warum das Hochwildehaus nicht?

Es stellt sich die Frage, ob beim Deutschen Alpenverein mit zwei verschiedenen Maßstäben gemessen wird und ob finanzielle Interessen die ehemals uneigennützigsten ideellen Vorsätze bei Vereinsgründung abgelöst haben. Hütten nur mehr gewinnorientiert zu betrachten und zu behandeln, erscheint angesichts der eigenen Ansprüche jedenfalls problematisch. Wo bleibt die Verantwortung des Alpenvereins gegenüber den Bergregionen, in denen er tätig ist? Der DAV wurde 1869 in München gegründet. Einer der Hauptinitiatoren war Franz Senn, der Gletscherpfarrer aus dem Ötztal. Was würde er wohl zu den Entwicklungen, speziell auch im Falle Hochwildehaus sagen.

In der Satzung des Deutschen Alpenvereins e.V. finden wir weiters unter § 2 Vereinszweck, Pkt. 1: „Zweck der Sektion ist, das Bergsteigen und alpine Sportarten vor allem in den Alpen und den deutschen Mittelgebirgen, besonders für die Jugend und die Familien, zu fördern und zu pflegen, die Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt zu erhalten, die Kenntnisse

über die Gebirge zu erweitern und dadurch die Bindung zur Heimat zu pflegen sowie weitere sportliche Aktivitäten zu fördern“. Unter § 3 Mittel zur Erreichung des Vereinszwecks heißt es: „Bergsteigerische und alpinsportliche Ausbildung, Förderung bergsteigerischer und alpinsportlicher Unternehmungen“.

Ein paar Gedanken hierzu:

Ehemals klassische Alpenvereinshütten und Ausbildungsstützpunkte für Eis und hochalpine Kurse sind inzwischen durch den Gletscherrückgang oft zu weit von den Fernern entfernt und oft auch durch Steinschlag, Toteis und Felsstürze zudem noch gefährdet. Es gibt im gesamten Alpenraum und speziell bei uns in den Ostalpen immer weniger geeignete Plätze für solche Kurse. Einer der wenigen prädestinierten Plätze wäre unseres Erachtens nach wie vor das Gebiet rund um das Hochwildehaus. Herrlich gelegen, gut erreichbar, kaum von alpinen Gefahren bedroht, eine immer noch große Gletscherfläche, die auch mit fortschreitender Abschmelzung noch für ein Vierteljahrhundert Potential für Kurse und Touren bietet. Großartiges Gratkletterpotenzial und trotz Gletscherrückgang ganzjährig machbare Hochtouren wie Hochwilde, Annakogel, Bankkogel, Falschunggspitze usw. werden Bergsteiger und Kletterer noch viele, viele Jahre begeistern.

Von der Langtalereckhütte aus sind die Ausbildungs- und Gipfelziele zu weit entfernt und in einem sinnvollen und risikominimierenden Zeitfenster nicht möglich!

Bis in ca. fünf Jahren wird ein gletscherfreier Übergang am Mitterkamm vorbei zum und über das Gurgler Eisjoch möglich sein. Ein leicht zu realisierender und markierter Weg würde dann an den - schon bestehenden - Weg ins Pfosental hinunter anschließen können. Die diversen Ötztaler Rundwanderungen und der Meraner Höhenweg ließen sich dadurch verbinden, auch der E5 könnte mit dieser Maßnahme entflochten werden. Die wieder neu errichtete Stettiner Hütte auf der Südtiroler Seite des Alpenhauptkammes wäre ebenso wieder leichter er-

reichbar. Das Wandern ist wieder sehr populär geworden und mit dieser Entwicklung braucht man in Bezug auf den wirtschaftlichen Fortbestand des Hochwildehauses keine Bedenken zu haben. Auch wenn die Hochtourentätigkeit auf Grund des Klimawandels bis in einem Vierteljahrhundert zum Erliegen kommen sollte, wird auf Grund des herrlichen Hochgebirgsambientes zusammen mit der Piccardbrücke, dem renovierten Ramolhaus (DAV Sektion Hamburg) und dem Klettersteig am Schwärzenkamm die Hütte für Wanderer und Kletterer ein schönes und lohnendes Ziel bleiben. Die Steiganlage an der Hochwilde wurde diesen Herbst in Zusammenarbeit mit dem TVB Ötztal und mit finanzieller Unterstützung der Sektion Karlsruhe von den Bergführern der Sektion Wildspitze saniert. Auch dieser Übergang wird in einigen Jahren gletscherfrei begehbar werden und dadurch für Bergsteiger mit Kletter- und/oder Klettersteigerfahrung interessant werden. Mit dem ebenso sanierten Übergang über das Rotmoosjoch könnte eine wunderschöne, erwanderbare „Grenzgängerrunde“ mit humanen Etappenstrecken realisiert werden.

Das Hochwildehaus im Ruhegebiet Ötztaler Alpen und direkt am Naturpark Texelgruppe gelegen, würde für die Menschen die Schönheit dieser Region wieder erlebbar machen und das Verständnis für die Erhaltung solcher Naturräume stärken.

Wir appellieren daher an die Sektion Karlsruhe des DAV, an die Verantwortlichen des Deutschen Alpenvereins, des Ötztal Tourismus, der Gemeinde Sölden und auch an das Land Tirol, über die von uns angeführten Optionen nachzudenken und das Problem sehr bald einer Lösung zuzuführen. Das Hochwildehaus ist zu wichtig, um es zur Ruine verkommen zu lassen!

Alexander **Giacomelli**

Obmann Sektion Wildspitze

Paul **Walser**

Leiter Alpincenter Obergurgl



Den Bund fürs Leben schlossen...



© Olivia Bauso Unsplash

Claudia Bergmeister und Stefan Johannes Haudum aus Vorchdorf (A)
Trauung am 09.08.2023 Standesamt Sölden



Gisele Alice Tuytens und Marijke Maria Tant aus Meulebeke (BE) Trauung am 11.08.2023 Standesamt Sölden



Carina Maria Zöchbauer und Thomas Böck aus St. Pölten (A) Trauung am 18.08.2023 Gampe Thaya



Regina Schiller und Matthias Christian Reinhard aus Alsheim (D) Trauung am 23.08.2023 Hohe Mut Alm Obergurgl



Adriana Malgorzata Gatzka und Dirk Kornfeld aus Nettetal (D) Trauung am 23.08.2023 Ice-Q Sölden



Vanessa Magdalena Ganz und Christian Franz Steiglechner aus Karlstadt (D) Trauung am 23.08.2023 Hohe Mut Alm Obergurgl



Stephanie Patricia Bruder und Lukas Klotz aus Längenfeld (A) Trauung am 25.08.2023 Standesamt Sölden



Iulia Boiarkina und Ren Weissenböck aus Riedau (A) Trauung am 28.08.2023 Hohe Mut Alm Obergurgl



Bettina Irene Hill und Stefan Peter Merx aus Bad Kohlgrub (D) Trauung am 01.09.2023 Hohe Mut Alm Obergurgl



Vanessa Mariko Mitsui und Oliver Dan Volksheimer aus München (D) Trauung am 08.09.2023 Ice-Q Sölden



© Privat zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt



Ina Braun und Niklas Johannes Pritzl
aus Frankfurt am Main (D) Trauung am
15.09.2023 Hohe Mut Alm Obergurgl



Sonya Santer und Günther Michael Dengg
aus Sölden (A) Trauung am
16.09.2023 Lenzenalm



Vivien Falkner und Daniel Friedrich Pult
aus Sölden (A) Trauung am
23.09.2023 Standesamt Sölden



Denise Narr und Michael Leo Schmid
aus Sölden (A) Trauung am 30.09.2023
Standesamt Sölden



Michaela Kaiser und Peter Johannes Klotz
aus Sölden (A) Trauung am
07.10.2023 Standesamt Sölden



Verena Plörer und Manuel Holzknecht
aus Sölden (A) Trauung am
20.10.2023 Standesamt Sölden

1. August 2023 bis 31. Oktober 2023

*Abschied
nehmen mussten
wir von ...*



Jakob Gstrein
6450 Sölden
* 02.03.1934 † 10.08.2023



Rosmarie Fiegl
6450 Sölden
* 12.02.1938 † 27.08.2023



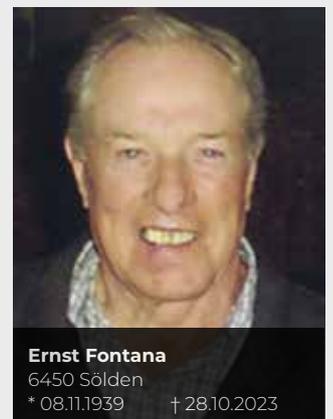
Germana Schwarz
6450 Sölden
* 05.03.1928 † 11.09.2023



Gerhard Bucher
6456 Obergurgl
* 08.08.1945 † 15.09.2023



Helmut Gritsch
6450 Sölden
* 20.05.1936 † 26.10.2023



Ernst Fontana
6450 Sölden
* 08.11.1939 † 28.10.2023

© privat zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt



1. August 2023 bis
31. Oktober 2023



© Envato.com

Das Licht der Welt erblickten ...



Florian Fiegl
30.08.2023
Maria und Franz Fiegl



Lynn Plörer
08.09.2023
Tamara Riml und Benjamin Plörer



Karla Maria Scheiber
01.10.2023
Jasmin Fiegl und Dominik Scheiber



Paul Klotz
05.10.2023
Evelyne Praxmarer und Josef Klotz



Vitus Grüner
10.10.2023
Maria Schwarz und Martin Grüner

© privat zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt



Veranstaltungskalender

Dezember		Jänner	Februar		
1	FR Weihnachtsmarkt Gurgl 15:00-19:00 Adventmarkt Sölden 16:00 Waldele	1	MO Neujahr	1	DO
2	SA Vorstellungsgottesdienst der Firmlinge 19:00 Pfarrkirche Sölden	2	DI	2	FR Lichtmessfeier 19:00 Uhr Pfarrkirche Sölden
3	SO Weihnachtsmarkt Gurgl 15:00-19:00	3	MI	3	SA
4	MO	4	DO	4	SO
5	DI	5	FR	5	MO
6	MI	6	SA Heilige Drei Könige	6	DI
7	DO Messe für "Sternenkinder" 19:00 Pfarrkirche Sölden	7	SO	7	MI
8	FR Weihnachtsmarkt Gurgl 15:00-19:00 Kinderadvent 17:00 Uhr Kaisers	8	MO	8	DO Unsinniger Donnerstag Valentinsfest der Vereine, 17:00 Waldele
9	SA Adventzauber 16:00 - 21:00 Waldele	9	DI	9	FR
10	SO Weihnachtsmarkt Gurgl 15:00-19:00 Adventzauber 15:00 - 20:00 Waldele	10	MI	10	SA
11	MO	11	DO	11	SO
12	DI	12	FR	12	MO Rosenmontag
13	MI	13	SA	13	DI Kinderfaschingsfest Waldele
14	DO	14	SO	14	MI Aschermittwoch
15	FR Weihnachtsmarkt Gurgl 15:00-19:00	15	MO	15	DO
16	SA	16	DI	16	FR
17	SO Weihnachtsmarkt Gurgl 15:00-19:00	17	MI	17	SA
18	MO	18	DO	18	SO
19	DI	19	FR	19	MO
20	MI	20	SA	20	DI
21	DO Adventsingen Gurgl	21	SO	21	MI
22	FR Weihnachtsmarkt Gurgl 15:00-19:00	22	MO	22	DO
23	SA	23	DI	23	FR
24	SO Warten auf das Christkind 15:30 Uhr Pfarrkirche Sölden	24	MI	24	SA
25	MO Weihnachten	25	DO	25	SO
26	DI Stefanitag	26	FR	26	MO
27	MI	27	SA	27	DI
28	DO	28	SO	28	MI
29	FR	29	MO	29	DO
30	SA	30	DI		
31	SO Silvester	31	MI		

VERANSTALTUNGEN IN UNSERER GEMEINDE

Änderungen vorbehalten.



NederBlick

Ausgabe: 85 | Dezember 2023
Herausgeber, Medieninhaber:
Gemeinde Sölden

Die nächste Ausgabe erscheint am:
1. März 2024

Redaktionsschluss ist am:
1. Februar 2024

Fotos auf dieser Seite:
Diverse Fotos dieser Ausgabe

*© Claudia Brunner, Wolfgang Santer, Stefanie Fiegl,
Paul Walser, Schützengilde Sölden, Anton Klocker*

